Sonnabend, 4. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8142. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen ½3 Uhr Nachm.

Paris, 3. October. Die Linke und das linke Centrum hielten gestern eine gemeinschaftliche Sitzung ab und beschlossen ein einmüthiges Zusammengehen aller Deputirten anzustreben, welche gegen die Monarchie stimmen wollen. Die Rechte und das rechte Centrum hielten gleichfalls eine Sitzung ab und nahmen ein definitives, bei der Wiedereröffnung der National-Versammlung durchzuführendes Programm an, bestehend in der Wiederherstellung des Königthums, Einsetzung einer constitutionellen parlamentarischen Regierung, Annahme der Revision des Wahlgesetzes, Annahme der Tricolore unter Beifügung eines an das Lilienbanner erinnernden Emblems oder Erinnerungszuges und vorläufiger Einsetzung eines Generalstatthalters des Königreichs.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 3. October. Der Marschall-Präsident ist heute früh nach Versailles zurückgekehrt. — Das von den heutigen Morgenzeitungen gebrachte Gerücht von einer beabsichtigten Zusammenberufung der Nationalversammlung vor dem festgesetzten Termin ist der „Agence Havas" zufolge bis jetzt unbegründet.

Madrid, 3. October. Regierungsnachrichten zufolge stehen die Carlisten in der Stärke von 14,000 Mann bei Estella. Gegen die in der Nähe von Bilbao befindlichen carlistischen Truppenabtheilungen hatten sich die Generale Moriones und Santa Pau in Bewegung gesetzt, während die Verbindung zur See zwischen Bilbao und San Sebastian durch den General Ansotegny aufrecht erhalten wurde. Man sah einen Zusammenstoß mit den Carlisten als unmittelbar bevorstehend an.

Korfu, 3. October. Für die mit italienischen Dampfern von Brindisi ankommenden Passagieren ist nunmehr eine fünftägige Quarantäne angeordnet.

Rom, 3. October. Der gestrige Jahrestag des Plebiscits ist überaus glänzend begangen worden. Die Feier gab mehrfach Veranlassung zu sympathischen Kundgebungen für Deutschland und Oesterreich. — Der Papst empfing gestern 300 Mitglieder der katholischen Gesellschaften, welche er in seiner Antwortsrede ermuthigte, auf bessere Zeiten zu hoffen. Gesprächsweise äußerte der Papst, man wolle ihn verleiten, Rom zu verlassen, er aber werde sich niemals hierzu entschließen.

London, 3. October. Das „Reuter'sche Büreau" meldet aus Cartagena vom 30. v. M.: Das Schiffsgeschwader der Insurgenten bereitet einen Angriff auf Valencia vor. In Cartagena selbst macht sich Mangel an Lebensmitteln fühlbar, die Bevölkerung ist sehr niedergeschlagen, in Oran ist eine Quantität Mehl angekauft worden.

Newyork, 3. October. Der Postdampfer des baltischen Lloyd „Franklin" ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

W. Bahnhofs-Ordnung.

Die deutsche „Gemüthlichkeit" erstreckt sich oft auch bis dahin, wo sie nicht hingehört. So sind die Wartesäle der Bahnhöfe wohl die am wenigsten geeigneten Orte zur Aufführung sentimentaler Abschiedsscenen, zu Kneipereien scheidender Freunde, zu Caffeecirkeln. Bei uns ist man leider hierin anderer Meinung: Vettern und Basen, Tanten und Onkel, Weib und Kind geleiten den Reisenden zur Station, machen sich in den Zimmern breit, hindern die Circulation auf den Perrons. Die Eisenbahnverwaltungen haben diese Ungehörigkeiten so lange geduldet, daß nun jeder Versuch sie abzustellen auf Hindernisse stößt, oft zur Unmöglichkeit wird.

Dennoch aber ist eine Umwandlung unserer heutigen Bahnhofsordnung unumgänglich nothwendig. Die Warte- und Empfangshallen sowie der Perron gehören ausschließlich den Reisenden und müssen für diese allein reservirt bleiben. Wer Freunde begleiten, von ihnen im letzten Moment Abschied nehmen will, kann dies ebenso gut vor dem Eintritt in die Wartesäle, als in denselben thun. Heute freilich, wo die Bahnverwaltung nur durch theilweise Absperrungen dem Andrange des unberechtigten Publikums zu wehren sucht, hat dieses Säuberungssystem keinen rechten Sinn und wird deshalb als eine unmotivirte Chikane empfunden. Will man eine Reform der Bahnhofsordnung, so muß dieselbe practisch und gründlich vorgenommen werden. Dann wird das Publikum die Vortheile einsehen und sich bald mit ihr befreunden.

In Frankreich, Italien, der Schweiz, in England kennt man die auf unsern Bahnhöfen eingebürgerte Wirthschaft nicht. Restaurationen und Buffets befinden sich entweder außerhalb des Stationsgebäudes, um den Bedürfnissen der Ein- und Ausgehenden zu dienen, oder für die Durchreisenden in einem gesonderten, nur vom Perron zugänglichen Saale des Bahnhofs. Die Billet-Controle wird, wenigstens in Frankreich und Italien, nicht wie bei uns von dem Fahrpersonal, sondern von den Thürstehern der Station derart geübt, daß nur derjenige in einen Wartesalon Einlaß erhält, der ein Billet der betreffenden Classe besitzt, und daß zweitens Niemand den Bahnhof verlassen darf, ehe er nicht einem anderen, an dem einzigen offenen Ausgange postirten Beamten sein Billet abgegeben hat.

Die Vortheile dieser Bahnhofs-Ordnung sind einleuchtend. Da die Controle der zugehenden Passagiere bereits vor Ankunft des Zuges auf der Station erfolgt ist, so fällt das zeitraubende Thüröffnen, Umherfragen, Hinüberlangen und Einknipsen der Schaffner weg. Alle Gefühlsentleerungen und Abschiedsseidel vollziehen sich außerhalb der Wartezimmer, das letzte Wort, der letzte Händedruck wird nicht unter Belästigung der Durchreisenden an der offenen Thür des Coupés gewechselt, sondern am Eingange des Wartesaales, der ausschließlich den Reisenden gehört. Ebenso kann der Ankommende ungehindert durch die Liebkosungen der zur ersten Begrüßung an die Waggonthüren stürzenden Bräute, Kinder, Schwiegersöhne sein Handgepäck bergen, einen Gepäckträger finden, zum Bahnhof hinausgelangen, der Durchreisende leicht und bequem die Orte finden, die er sucht, eine Erfrischung nehmen, ohne sich von heimischen Zechern einen Platz erobern oder erbitten zu müssen. Die Bahnhöfe sind doch einmal für die Reisenden vorhanden, deshalb muß die Rücksicht auf deren Bequemlichkeit und auf Promptheit des Betriebes allem Anderen vorgehen.

Freilich würde sich auf unsern jetzigen Bahnhöfen die Einführung einer solchen Ordnung als unmöglich erweisen. Auf die Restaurationslokale nach heutigem Zuschnitt und deren Pachtertrag müßte die Verwaltung verzichten, der Bahnhof müßte ringsum fest eingefriedigt und abgesperrt werden, der Wartesaal einen anderen Zuschnitt erhalten. Ob all das auf unsern deutschen Bahnhöfen ausführbar ist, ob solche Reformen in Wunsch und Willen der Verwaltungen liegen, wissen wir nicht. Einmal eingeführt, würde sich aber das Publikum bald an sie gewöhnen und deren Zweckmäßigkeit anerkennen. Was heute hier und dort geschieht, um die Stationen von unberechtigten Eindringlingen fern zu halten, welche den Betrieb stören und die Reisenden belästigen, sind nur halbe Maßregeln, die das Uebel nicht beseitigen und vom Publikum deshalb, weil es ihren Nutzen nicht einsieht, als vexatorische mit Uebelwollen und Opposition aufgenommen werden. Nur als Uebergang zu einer strafferen, rationellen Bahnhofsordnung könnte man sie gelten lassen.

Danzig, den 4. October.

Die „D. R.-C." hält heute zur Ergänzung der gestrigen officiösen Mittheilung ihre frühere Meldung aufrecht, daß die Neuwahlen zum Abgeordnetenhause am 10. November, die Urwahlen in der letzten Woche des October stattfinden werden. Alle Parteien rühren sich nun, um an dem Tage gerüstet zu sein; nur die Socialdemokraten von der Richtung des „Allg. Arbeitervereins" werden sich nicht an den Wahlen zum Abgeordnetenhause betheiligen. Herr Hasenclever, der Präsident dieses Vereins, hat darüber folgenden Ukas an seine Getreuen erlassen: „Der vornehmlichste Grund ist wohl, daß es der arbeitenden Klasse niemals gelingt, bei den Dreiklassenwahlen einen Erfolg zu erzielen, wenn sie ihre Selbstständigkeit bewahren will, da sie selbst im günstigsten Falle nur ⅓ der Wahlmänner gegen ⅔ durchbringen kann, so daß die herrschenden Klassen jedesmal über die arbeitende Klasse obsiegen. Unter Aufgabe ihrer Selbstständigkeit aber einen Liberalen, einen Ultramontanen oder einen Conservativen wählen zu helfen, indem die Socialdemokraten der dritten Klasse für den Einen oder den Andern ihre Stimmen in die Wagschale werfen, das ist ebenfalls nur eine moralische Niederlage. Außerdem bildet die Erringung des allgemeinen gleichen und directen Wahlrechts den Kernpunkt in dem Programm des allg. deutschen Arbeiter-Vereins, und würde man sich am Prinzip versündigen, wenn man irgend welche Anstrengungen machte, um eine rege Betheiligung der Arbeiter bei den Dreiklassenwahlen herbeizuführen." Ferner fordert Herr Hasenclever seine Mitglieder auf, ja darauf zu achten, daß ihre Namen in den Listen eingetragen seien, weil nach den Wählerlisten zum Abgeordnetenhause in vielen Gemeinden auch die Wählerlisten für die Reichstagswahl angefertigt werden und weil dann ferner das Resultat erzielt werde, daß bei der Landtagswahl eine größere Zahl von Wählern sich der Wahl enthalten haben. Herr Hasenclever schließt seine Epistel an die „Parteigenossen" mit folgenden Worten: „Ja, anstrengen wollen wir uns, daß wir unter der Fahne des allgemeinen Stimmrechts eine bedeutendere Anzahl Siege erfechten als unsere Gegner glauben. Zum Wahlkampf gehört aber Geld und nochmals Geld — deshalb fordere ich Euch auf, Parteigenossen, am Tage der Urwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause Sammlungen zu einem Wahlfonds für die deutschen Reichstagswahlen zu veranstalten. Das Opfer, welches Ihr der Bourgeoisie und der herrschenden Macht durch Eure Wahlbetheiligung an Zeitversäumniß und allerlei anderen Ausgaben früher gebracht habt, macht es jetzt zum Opfer für Eure eigenen Interessen. Auf solche Weise begeht Ihr am würdigsten den Wahltag zum preußischen Abgeordnetenhause." Also Geld, viel Geld, wird gebraucht, wo's bleibt, werden Herr Hasenclever und seine nächsten Freunde wohl wissen.

Desto eifriger sind die Ultramontanen an der Arbeit. Bischof Martin von Paderborn hat sogar einen Hirtenbrief erlassen, in dem er zu clerikalen Wahlen auffordert. Die „N. A. Z." sagt dazu: „Sobald die Bischöfe es unternehmen, die Wahlbewegung zu leiten, könnten mit dem nämlichen Rechte Kaufleute die Truppen commandiren wollen, Gerichtspersonen Handel treiben, kurz, wir ständen an der Schwelle der verkehrten Welt. Und wenn wir nur die Wirkungen eines die Wahlbewegung beeinflussenden Hirtenbriefes auf die kirchlichen Functionaire in der betreffenden Diöcese selbst ins Auge fassen, so müssen wir den gröbsten Mißbrauch des geistlichen Amtes vorhersehen. Denn wo der Bischof selbst die Gläubigen an die Urnen treibt, dort müssen Pfarrer und Caplan mindestens Stimmen werben, der Küster die Stimmzettel vertheilen. Ist das aber, kann und darf so etwas mit dem Amte eines Priesters und Religionslehrers vereinbar erscheinen? Was uns allenfalls noch mit dem Hirtenbriefe des Herrn Bischofs von Paderborn versöhnen könnte, das wäre die Thatsache, daß am Schlusse desselben Gebete als Vorbereitung für die Wahlen angeordnet sind. Gar manche katholischen Staatsbürger, und namentlich die Bischöfe selbst, bedürfen zur Erkenntniß ihrer Pflichten gegen den Staat noch sehr der Erleuchtung, und wenn Bischof Martin die Gebete auch nicht in diesem Sinne angeordnet haben mag, so könnten sie doch vielleicht jenem Zwecke dienlich sein. Aber über das Gebet hätte Hr. Konrad Martin als Bischof zu Paderborn nicht hinausgehen sollen. Die theologische Literatur Deutschlands wäre damit um einen, in seiner Art bisher einzig dastehenden Hirtenbrief ärmer geblieben, aber die Würde und Bedeutung bischöflicher Pastoralschreiben hätte unter diesem Unterbleiben gewiß nicht gelitten, und profanen Politikern wäre es erspart geblieben, dem in ihr Handwerk pfuschenden Bischofe ein warnendes: Nec episcopus ultra ecclesiam! zuzurufen."

Ueber den kirchlichen Kampf finden wir heute in der Wiener „N. fr. P." ein Berliner Telegramm, welches meldet, daß demnächst auch gegen den Bischof Krementz von Ermland das strafgerichtliche Verfahren wegen einseitiger Anstellung von Geistlichen eingeleitet werden wird. Das Organ des Bischofs, das „Erml. Volksbl.", weiß in seiner heutigen Nummern noch nichts davon. — Das hiesige clerikale Organ, das „Westpr. Volksbl." theilt heute mit, daß das Domcapitel zu Pelplin gegen die Maßregel, daß den Domherren, Ehrendomherren und Domvicare ihr Gehalt vom 1. October ab gegen Specialquittungen direct aus der Regierungshauptkasse ausgezahlt erhalten, beim Cultusminister Verwahrung eingelegt haben. Wird wohl nicht viel helfen. — Die polnischen Clerikalen der Provinz Posen scheinen an die französische Restauration große Hoffnung zu knüpfen. Einer ihrer entschiedensten Anhänger, der Rittergutsbesitzer v. Zoltowski hat sich dieser Tage nach Frohsdorf begeben, um „Heinrich V." die Huldigungen seiner Partei dazubringen und die Aufmerksamkeit des Monarchen auf die polnischen Verhältnisse zu lenken. Bekanntlich bildet neben der Wiederherstellung des Kirchenstaates auch diejenige Polens einen der vornehmsten Sätze in dem europäischen Programm der ultramontanen Internationalen.

Frankreich ist in der letzten Woche der Entscheidung über Republik und Monarchie sichtbar näher gerückt, während die Erhaltung des Provisoriums mehr und mehr als ein verlorener Posten von den streitenden Parteien behandelt wird. Die Rührigkeit der Royalisten ist fast zur offenen Rücksichtslosigkeit geworden; die scheinbare Ruhe und Zuversicht der Republikaner ist zu Ende: man macht sich auf das Aeußerste gefaßt, aber man vermeidet Alles, was den Gegnern Waffen in die Hand geben könnte, eine Razzia auszuführen. Die Stimmung ist so erhitzt, daß selbst die Ergänzungswahlen zur Na-

Stadt-Theater.

Für eine romantische Oper fehlt es der Lortzing'schen „Undine" an Tiefe, Originalität der Ideen und farbenreichem Colorit; auch wird das Interesse an dem Mährchenhaften des Stoffes zu sehr zersplittert durch das Beiwerk des derb Komischen, das sich in behaglicher Breite und häufig ohne Zusammenhang mit dem Ganzen hervordrängt, nur um dem Componisten Gelegenheit zu geben, sein oft erprobtes Talent für das Heitere und Gemüthliche von Neuem auf das Publikum wirken zu lassen. Es fehlt der „Undine" eine einheitliche Grundstimmung und ein bestimmt ausgesprochener Localton, welcher dem romantischen Element ein höheres, die Phantasie lebhaft beschäftigendes Gepräge aufzudrücken hat, wie es in Weber's und Marschner's derartigen Opern in so hervorragender Weise der Fall ist. Als ein Kunstwerk ist das Lortzing'sche Werk nicht ins Auge zu fassen, unbeschadet mancher ihm beiwohnenden guten Eigenschaften, welche eine freundliche Aufnahme nicht ausschließen. Die „Undine" trat diesmal sehr schnell für den noch aufgeschobenen „Hans Heiling" von Marschner ein, und daß dies, noch dazu in recht fließender und gut zusammengehender Darstellung geschehen konnte, gereicht der Fertigkeit der Sänger zum vollen Lobe. Frau v. Rigéno war in der Titelrolle völlig zu Hause und beherrschte die musikalisch am reichsten bedachte Partie, die ihren Höhepunkt in der Arie: „Ich bin beseelt" findet, nach allen Seiten hin mit Virtuosität. Diese Anerkennung schließt jedoch die Bemerkung nicht aus, daß die Gesangsweise der Frau v. R. für die Einfachheit und Natürlichkeit Lortzing'scher Musik zu sehr den Effectmitteln der italienischen Oper huldigt. Das beständige Tremulando der Stimme und das gekünstelte Treiben des Tons auf das höchste Maß des Erreichbaren stand nicht selten im Widerspruch mit dieser schlichten gemüthlichen Musik. Vielleicht würde auch die Neigung zum Detoniren mehr schwinden, wenn die Sängerin diese nicht schöne Manier des Tremulirens aufzuopfern im Stande wäre. Ihre sichere Technik und die Wärme ihres Vortrages wurden wieder mit großer Befriedigung wahrgenommen. Herr Glomme brachte den Kühleborn recht ausdrucksvoll zur Geltung, namentlich in der Romanze des zweiten Actes, während später die übrigens gut gebildete Stimme im Klange etwas zu ermatten schien. Das: „O kehr' zurück", mit dem der Wasserfürst der verlassenen Undine Trost spendet, wurde übrigens mit weicher Empfindung und nicht ohne Eindruck gesungen. Für die Berthalda (Frl. Kaiser) und den Ritter Hugo (Hr. Brunner) hat Lortzing nicht eben dankbar gesorgt. Beide Künstler entledigten sich ihrer wenig anregenden Aufgaben mit bekannter Tüchtigkeit. Der Knappe Veit (Herr Winkelmann) und der Kellermeister Hans (Herr Hovemann), in dieser Oper bereits vortheilhaft bekannt, machten wieder Glück beim Publikum durch ihren drastischen Humor und ihre große Routine. Von den Inhabern der kleineren Rollen sei noch Herr Schmidt (Pater Heilmann) erwähnt, dessen trefflicher Baß dem Ensemble ein wirkungsvolles Fundament gab.

M.

Die Rieselfelder bei Heubude.

Auf den Artikel in Nr. 8124 dieser Zeitung geht uns folgende Entgegnung zu:

Wenn Verfasser des Artikels in No. 8124 der „Danziger Zeitung" vom 24. Sept. bei der öffentlichen Besprechung der Danziger Berieselungsversuche mit äußerster Vorsicht, gründlichster Erwägung und ohne persönliche Rücksichten vorzugehen empfiehlt, so hätte er diesen guten Rath zunächst bei sich selbst anwenden sollen, damit er nicht Gefahr liefe, offenbare Unrichtigkeiten anzuführen, wie sie sein Bericht enthält.

Der Verfasser nimmt, wie aus mehreren Stellen des Artikels hervorgeht, als feststehend an, daß ein Theil des Cloakwassers „nur über die Oberfläche hingeleitet", „oben nach Weichselmünde abfließt." Dies findet niemals statt, vielmehr kann das Rieselwasser erst nachdem es durch den Boden filtrirt, in die eigens zur Ableitung bestehenden Abzugsgräben gelangen. Durch diese Abzugsgräben wird das filtrirte Rieselwasser dem Festungsgraben von Weichselmünde und durch diesen der Weichsel zugeführt.

Wie Verfasser seine Ansicht, daß durch die Ableitung des Wassers nach Weichselmünde irgend welche Gefahr für diesen Ort geschaffen wird, motiviren will, ist schwer begreiflich. Weichselmünde ist durch den Festungsgraben gegen die Rieselwiesen abgeschlossen, die in den Festungsgraben geleiteten Wässer haben also einen ganz bequemen Abzug nach der Weichsel und nicht erst Veranlassung, sich mühsam nach dem Weichselmünder Brunnen durchzuarbeiten.

Daß das von den Rieselflächen abfließende Wasser wirklich filtrirt und unschädlich ist, ergiebt die von Herrn Apotheker Helm an dem direct aus dem Abzugsgraben entnommenen Wasser vorgenommene Analyse, nach welcher Salpetersäure resp. salpetrige Säure gar nicht darin enthalten ist.

Jeder, der das Terrain früher gekannt hat, wird sich erinnern, daß die braunen Sammelpfützen von jeher, wie in andern Waldgegenden, in Vertiefungen existirten, der allgemeinen Aufmerksamkeit nur dadurch entzogen waren, daß die ganze Fläche mit Wald bestanden war. Ein großer Theil des Terrains nächst der früheren Waldgrenze ist seit Menschengedenken Bruchland mit zahlreichen Pfützen dieser braunen Flüssigkeit.

Der Trinkwasserbrunnen liegt außerhalb des Rieselgebietes, von demselben durch das, für die Wirthschaftsanlagen bestimmte Terrain geschieden, ist der Einwirkung des Rieselwassers vollständig entzogen. Zur Anlage des Brunnens hat das durch Bohrungen vorher constatirte Vorhandensein einer Wasser führenden Kiesschicht veranlaßt, die Construction des tiefen Brunnenkessels, welcher aus eisernen Röhren besteht, läßt einen Zufluß der Rieselwässer nicht zu. Die Unschädlichkeit des Brunnenwassers ist durch Analysen festgestellt, bevor es in Gebrauch genommen wurde; seine Qualität beseitigt am besten alle Bedenken, welche gegen eine Verwendung erhoben werden könnten, sie giebt ihm jedenfalls den Vorzug vor dem aller Brunnen der umliegenden Gegend, und wird selten so gut auf dem Lande gefunden werden.

Nicht richtig ist die Behauptung, daß ausschließlich italienisches Raygras angebaut sei, vielmehr sind so ziemlich alle gangbaren Grassorten rein oder in Mischung vertreten.

Nicht zu vertreten ist die positiv ausgesprochene Behauptung, daß das grüne Gras nicht zu verwerthen und das Heu unbrauchbar sei, weil kein Vieh, wie Herr Schindler in Heubude bestätigen werde, das wollige Zeug fressen möge. Ob Herr Schindler den Verfasser ermächtigt hat, diese directe Unrichtigkeit auszusprechen?*)

Die allgemeinen Zweifel, welche Verf. bez. der Einführbarkeit des Systems hegt, begründet derselbe durch Englands Beispiel. Der allgemeinen Einführung in England steht aber hauptsächlich die Schwierigkeit entgegen, daß geeignetes Terrain zur Ueberrieselung nur in seltenen Fällen zur Verfügung steht. Wo irgend passender Grund und Boden zu finden war, ist dieses System unbedingt zur Ausführung

*) Von Herrn R. Schindler-Heubude geht der „Danz. Ztg." folgende Zuschrift zu: „Auf den Artikel des Herrn Martiny, der mich zum Zeugen aufruft, erlaube ich mir zu erwidern, daß ich im vergangenen Jahre zwei Fuhren trocknes Heu von den Ueberrieselungs-Unternehmern HH. Aird & Co. gekauft und muß leider gegen die Aussage des Hrn. Martiny bezeugen, daß mein Vieh das Heu gefressen und sogar im Milchen sich besserte."

tional-Versammlung nur untergeordnetes Interesse erregen, so wichtig sie sonst auch als Zeichen der Stimmung in der Provinz sind. Das Land verhält sich bis jetzt so ruhig wie die Armee und der Präsident der Republik selbst; über die Stimmung dieser drei wichtigen Factoren bei der Entscheidung herrscht fortwährend die größte Ungewißheit, doch handeln die Führer der Restaurationsbewegung, als seien sie des Sieges ihrer Sache gewiß. Die Führer der republikanischen Parteien suchen festes Zusammenschließen ihrer Gefolgschaften zu bewirken und die Ansicht zu befestigen, es handle sich nur um einen Kampf auf gesetzlichem Boden und man müsse deshalb Ruhe und Kaltblütigkeit nicht verlieren. Thiers ist vorgestern auf den dringenden Wunsch seiner Freunde in Paris eingetroffen und wird voraussichtlich nicht mehr zur Reise nach Biarritz kommen, obgleich er dort bereits Wohnung bestellt hatte. Das Schreiben des Prätendenten hat also doch als Mahnung zur Wachsamkeit gewirkt. Es wird sich jetzt zeigen, ob es gelingt, die sämmtlichen Republikaner unter einen Hut zu bringen und für die Republik mehr zu thun, als ihr einen Untergang mit Ehren zu sichern. Die republikanischen Führer lassen täglich Ruhe und Kaltblütigkeit predigen, zumal diese Eigenschaften bei ihren Gegnern sichtbar im Schwinden sind.

Deutschland.

△ **Berlin**, 3. Oct. Der Bundesrath hat, wie man sich erinnern wird, zu Anfang dieses Jahres über das Musterschutzgesetz mehrfach berathen und schließlich die Einleitung eines Enquete-Verfahrens für erforderlich erachtet. Es ist nun, wie man hört, die Absicht, an die früheren Verhandlungen wieder anzuknüpfen, um wo möglich in der nächsten Session des Reichstages die erforderliche Vorlage machen zu können. Bereits im vorigen Jahre sind über die Motive von sachkennerischen Autoritäten Gutachten erstattet worden, welche die Handhabe für das weitere Vorgehen auf dem einschlägigen Gebiete bilden sollen. — Der Präsident des Reichstages, Dr. Simson, hat sich heute Mittag nach Frankfurt a. O. zurückbegeben, nachdem er gestern mit dem Ministerialdirector Weißhaupt und anderen Regierungsbaubeamten eine Besprechung wegen des projectirten Erweiterungsbaues des provisorischen Reichstagsgebäudes gehabt hat. Das Resultat desselben möchte darauf hinauskommen, daß man vorläufig von dem Erweiterungsbau Abstand nimmt, da demselben große Schwierigkeiten entgegenstehen, es wird diese Angelegenheit jedoch erst durch den nächsten Reichstag zur endgültigen Lösung gelangen können, zumal da, wie bekannt, die Mittel im Betrage von 70,000 Thlr. ja bereits bewilligt sind, über deren Verwendung doch jedenfalls ein Beschluß zu fassen ist. — Der Bau des Gewerbe-Museums auf einem Theil des Grundstückes der kgl. Porzellanmanufactur in der Königgrätzer Straße wird demnächst seinen Anfang nehmen, nachdem nunmehr als feststehend anzusehen ist, daß das Reichstagsgebäude nicht an diesen Platz kommen wird. Es liegt in der Absicht, später auch die Gewerbeakademie dahin zu verlegen, doch schweben darüber noch Verhandlungen bei dem zustehenden Ministerium.

— Die Corvette „Arcona" ist am 1. Oct. c. in Kiel in Dienst gestellt.

— Nach einer römischen Depesche von „H. Tel. B." würde unser kronprinzliches Paar Anfangs November in Rom zum Besuche eintreffen. Graf Moltke werde noch in diesem Monat dort erwartet.

— Die Börse war heute erschüttert von der Nachricht, daß in verflossener Nacht ein Opfer der jüngsten Tage, der vereidete Makler Alwin Walz, plötzlich mit Tode abgegangen.

— Die Bruttoeinnahme an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Zollgebiete des deutschen Reichs belief sich in der Zeit vom 1. Januar bis Ende August d. J. auf überhaupt 56,981,753 Rt., gegen 47,993,204 Rt. im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, hat also um 8,988 549 Rt. zugenommen. Werden hiervon die für die gemeinschaftliche Rechnung gezahlten Ausfuhrvergütungen für exportirten Zucker, Taback, Branntwein rc. in Abzug gebracht, welche 3,178,362 Rt., gegen 1,455,430 Rt. in 1872 betragen haben, so ergiebt sich für das laufende Jahr ein Reinertrag von 53,803,391 Rt., welcher denjenigem des Vorjahres um 7,265,617 Rt. oder 15,10 Proc. übersteigt.

— Die Vorarbeiten zu einem Gesetz über das Eisenbahn-Concessionswesen in Preußen sind, wie die „Corr. Stern" erfahren haben will, nunmehr vorläufig abgeschlossen und die Berathungen über den Entwurf selbst zunächst in dem Handelsministerium eingeleitet. Selbstredend hängt es von dem Gange dieser Berathungen ab, ob und wann die Einbringung bei dem Landtage erfolgen kann; als wahrscheinlich kann es aber gelten, daß die Vorlage mit zu den ersten gehören wird, welche in dem Staatsministerium zur Vorprüfung gelangen werden.

— Die in der Angelegenheit der Quistorp'schen Vereinsbank unter dem Vorsitz des Finanzministers stattgehabten Berathungen, an denen die Herren Dechend, Magnus, Geber und andere angesehene Vertreter der hiesigen Finanzwelt Theil nahmen, haben, wie die „D. Nchr." in Ergänzung ihrer gestrigen von uns aufgenommenen Mittheilung erfahren, am Sonntag begonnen und bis Dienstag Mittag gewährt, während welcher Zeit der ganze verwickelte Status des Instituts einer genauen Prüfung von Seiten der Commission (nicht des Staatsministeriums, wie gestern irrthümlich gemeldet) unterzogen wurde. In Verfolg dieser Prüfung wurde auf die von der Quistorp'schen Bank zur Disposition offerirten Effecten ein Vorschuß von etwa 2½ Millionen Rt. mit der Maßgabe bewilligt, daß die von der Firma bereits eingegangenen Engagements schleunigst liquidirt, neue Verbindlichkeiten bis dahin aber nicht eingegangen werden sollten. Die für das Arrangement gewährte Frist umfaßt nur wenige Tage.

Posen, 3. October. Der bekannte Erlaß des Provinzial-Schulcollegiums an die Directoren der höheren Lehranstalten betreffs des Privat-Religions-Unterrichts ist sämmtlichen katholischen Schülern dieser Anstalten gleichzeitig mit den Schulzeugnissen eingehändigt worden und diese haben bei Wiedereröffnung der Schule den Erlaß, von den Eltern unterschrieben, vorzuzeigen. Wie nun der „Dziennik Poznanski" erfährt, beabsichtigen die Eltern diesen Erlaß mit folgender Erklärung an die Directoren der höheren Lehranstalten zu beantworten: „Da das Provinzial-Schulcollegium die Geistlichen aus den höheren Lehranstalten entfernt hat und Laien dagegen, wie die Lehrer die missio canonica zur Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts an die Gymnasiasten nicht haben, man im Gegentheil befürchten muß, daß bei der Ertheilung des Religionsunterrichtes ihrerseits ohne Aufsicht der geistlichen Behörde Irrthümer vorkommen können, so bleibt uns nichts anderes übrig, als unsere Kinder in der Zeit, wo sie von den Schulstunden frei sein werden, zum Unterricht zu den Ortspfarrern zu senden; diese sind nämlich zur Zeit die Seelenhirten unserer Kinder." Der „Dziennik" giebt hier unter dem Schein einer Nachricht wahrscheinlich eine Parole aus.

Breslau, 3. Octbr. In der heute Abend abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung der Fortschrittspartei wurde nach längerer Discussion der als Basis für einen Compromiß von Seiten der National-Liberalen gemachte Vorschlag, daß von den drei Landtagsabgeordneten den National-Liberalen zwei zuzugestehen seien und nur einer der Fortschrittspartei, mit großer Majorität verworfen. Die Fortschrittspartei beschloß also, selbstständig in die Wahl einzutreten.

— **Aus Thüringen**. Die zum ersten Mal nach dem neuen Wahlgesetz erfolgten directen Landtagswahlen haben ein sehr günstiges Resultat ergeben. Fast 58 % aller Berechtigten haben wirklich gewählt, und zwar bei den allgemeinen Wahlen mehr als bei den klassificirten. In den südlichen Bezirken am Thüringer Wald stieg die Betheiligung der Wähler auf 70, 74 und 76 %; sie sank dagegen in der Stadt Meiningen auf 15, in Saalfeld auf 13%. Die Wähler waren auch so einig, daß nirgends eine engere Wahl nöthig wurde; in Steinach erhielt der Abgeordnete 99% aller Stimmen. In dem Landtage sind 8 Gutsbesitzer, 5 Richter, 5 Handel- und Gewerbetreibende, 3 städtische Beamte, 2 Verwaltungsbeamte und 1 Geistlicher.

Kassel, 3. Octbr. Dem ohne staatliche Genehmigung vom Bischof von Fulda angestellten Pfarrer Helferich in Dipperz sind, wie die „Hess. Mztg." meldet, auf Anordnung des Regierungspräsidenten vom Landrathe die Kirchenbücher und das Kirchensiegel zwangsweise abgenommen worden. Helferich hat dagegen Protest eingelegt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 1. Octbr. Das K. Eisenbahn-Bauinspectorat dementirt die Nachricht, daß der Lupkower Tunnel der ersten galizischen Eisenbahn eingestürzt sei. (Dies Dementi kommt sehr spät und ist außerdem durch seine Kürze sehr verdächtig.)

— 3. Octbr. „Pesti Naplo" erklärt, Ungarn werde angesichts der Disposition des europäischen Geldmarktes darauf verzichten müssen, eine Anleihe aufzunehmen, die größer wäre, als die Befriedigung des momentanen Bedürfnisses erheischen würde.

Frankreich

Paris, 1. October. Der Brief des Grafen v. Chambord bildet das Tagesgespräch. Im Allgemeinen findet man, daß das, was er verspricht, höchst unbedeutend ist, hält es aber in so fern für wichtig, als diese gräfliche Kundgebung nur der Vorläufer zu einem Manifest sein soll, in welchem Chambord weitgehende Concessionen versprechen soll. Die legitimistischen Blätter beschränken sich auf die Mittheilung des Schreibens und auf Widerlegung der Artikel, welche die übrigen Blätter darüber bringen. Nur das „Univers" zollt ihm vollen Beifall. — Dem Beispiele der 92 legitimistischen Blätter folgend, werden jetzt auch die republikanischen Blätter zu einem vereinten Vorgehen schreiten. — Der „Moniteur de l'Armée", Organ des Kriegs-Ministers, enthält folgende officielle Mittheilung: „Die Debatten des Prozesses des Marschalls de Bazaine beginnen am 6. October um 12 Uhr in Trianon vor dem ersten Kriegsgericht, das seinen Sitz in Versailles hat. Dieses Gericht ist folgender Maßen zusammengesetzt: Erste Abtheilung: Divisions-Generale, die ein Ober-Commando vor dem Feinde geführt: Herzog von Aumale, Präsident; de la Motterouge, der Baron de Chabaud-Latour, Tripier. Zweite Abtheilung: In dem ersten Militär-District verwandte Divisions-Generale, de Martimpré, Princeteau, Martineau-Dechesnez. Ergänzungsrichter: Erste Abtheilung: Generale Guiod und Lallemand. Zweite Abtheilung: Generale Ressayre und Desusleau de Malroy."

— Wieder soll eine Einrichtung der preußischen Armee nachgeahmt werden. Es sollen nämlich in allen größeren Garnisonstädten — Offiziercasinos gegründet werden.

Spanien.

Madrid, 30. Sept. Wenn man den Versicherungen der Regierung trauen kann, so beginnt die Disciplin wieder in die Armee zurückzukehren, namentlich in Catalonien, wo die Lage ein tröstlicheres Aussehen gewonnen hat. Die Regierung ist im Stande, der Nordarmee eine Verstärkung von 6000 Mann zuzuschicken. Gegen einzelne Freiwilligencorps muß noch fortwährend eingeschritten werden. So ist dieser Tage das in Utreta befindliche aufgelöst worden. Dagegen geht die Einreihung der jungen Leute in die Reserve überall mit der größten Ordnung von Statten. Vom Schauplatze des Carlistenkrieges sind keine wichtigen Nachrichten angelangt. Don Carlos weilt seit dem 26. September zu Durando. Er hat bereits Briefmarken mit seinem Bildnisse prägen lassen. Sigorra hat mit 1100 Mann Ullecoma nebst dem Fort in Besitz genommen, sich mit Baro vereinigt und marschirt gegen Daroca. San Sebastian soll weitere 2000 Mann Besatzung erhalten haben. Doch befinden sich augenblicklich keine Carlistenbanden in der Nähe. Ochagaria ist aber von den Carlisten besetzt. Lizzaraga hat zwei ehemalige Offiziere von Santa Cruz zu Ormaztegui erschießen lassen. Die in der Provinz Lugo unter Saavedra und Pechel stehenden Banden sind zersprengt worden. Die Stadt Orihuela ist von den Carlisten überrascht worden. Dieselben haben die öffentlichen Papiere verbrannt und sich mit der städtischen und Regierungskasse aus dem Staube gemacht.

Rußland und Polen.

Petersburg. Wie die „M. Z." meldet, beabsichtigt das Marineministerium, um die Flotte mit tüchtigen Matrosen zu completiren, unter Anderem, Lehrschiffe für Schiffsjungen einzurichten und wird zu diesem Zweck zunächst in Sebastopol die Schrauben-Corvette „Woin" für 400 Schiffsjungen in Dienst gestellt. Der Unterricht umfaßt Lesen, Schreiben, Arithmethik, Geschichte, Geographie und Marinepraxis, letztere auf einem der Corvette beigegebenen kleinen Segelfahrzeug. Nach beendigter Lehrzeit sind die Schiffsjungen verpflichtet, 6 Jahre in der Flotte zu dienen.

Warschau, 1. Octbr. Der umlängst aus der Emigration nach Warschau zurückgekehrte ehemalige Domherr Mikoszewski hat der russischen Regierung eine ausführliche Denkschrift überreicht, worin er die Mittel und Wege zur Emancipation der katholischen Kirche Rußlands von der päpstlichen Curie und zur Gründung einer allgemein-slavischen Kirche, in der die orthodoxe und die katholische Kirche vereinigt sind, darlegt. Diese Denkschrift soll einer in Petersburg niederzusetzenden und aus katholischen und orthodoxen Theologen bestehenden Commission zur Prüfung übergeben werden. — Die Choleraepidemie ist nicht blos in Warschau, sondern überall im Königreich Polen, wo sie verbreitet ist, stark in der Abnahme begriffen und man hofft, daß sie bald gänzlich erloschen sein wird. (Osts-Z.)

Danzig, den 4. October.

* Nach einer Bekanntmachung des Magistrats werden die Urwählerlisten für die Landtagswahl vom nächsten Montag bis zum nächsten Mittwoch im kleinen Saal des Rathhauses öffentlich ausliegen. Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Listen müssen bis Mittwoch den 8. d. Abends schriftlich angebracht oder dem Stadtsecretär Ebel zu Protokoll gegeben werden. Diejenigen, welche gesetzlich Steuerfreiheit genießen, müssen gleichfalls bis zum 8. October ihr jährliches Gesammteinkommen dem Magistrat schriftlich angeben, widrigenfalls sie ohne weitere Prüfung der 3. Wählerabtheilung zugetheilt werden.

* Nach einer offiziösen Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg." hat die Gen.-Telegraphen-Direction eine Verordnung erlassen, welche nicht nur das Telegraphiren vertheuert, sondern auch häufig zu sehr unangenehmen Weiterungen führen wird. Die General-Telegraphen-Direction hat den telegraphischen Stationen die Weisung ertheilt, in Fällen, wo es augenscheinlich ist, daß eine in der aufgegebenen Depesche angewendete Zusammenziehung von Wörtern dem Sprachgebrauche zuwiderläuft, den Depeschenaufgeber auf das unzulässige Verhalten aufmerksam zu machen, eventualiter die betreffende Depesche den wirklich in Anwendung gekommenen Wörtern entsprechend auszutaxiren. In zweifelhaften Fällen ist die Entscheidung des Vorstehers der betreffenden Telegraphenstation zu erfordern. — Da man vermuthlich nicht lauter Autoritäten auf dem Gebiet der deutschen Sprachwissenschaft zu Stationsvorstehern machen wird, dürfte doch manche Entscheidung über das „Sprachgebräuchliche" sehr anzuzweifeln sein.

* Wie bereits in heutiger Morgennummer kurz angedeutet, hatte die von Hrn. Oberamtmann Bieler u. Gen. erlassene Einladung an alle Urwähler und Wahlmänner, welche mit der kürzlich von einer in Praust abgehaltenen Versammlung beschlossenen Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten für den Danziger Wahlkreis nicht einverstanden seien, sich gestern im Selonke'schen Locale zur Aufstellung anderer Candidaten einzufinden, keinen günstigen Erfolg: es waren derselben nur 20 Wähler gefolgt, zur Hälfte aus der Stadt, zur andern vom Lande. Hr. Bieler-Bankau übernahm den Vorsitz und sprach sein Bedauern aus, daß der Besuch so sparsam ausgefallen sei; unter diesen Umständen sei es wohl nicht praktisch, sofort zur Aufstellung von Candidaten überzugehen, sondern besser, einen Ausschuß zu wählen, der in kürzester Frist eine zweite Versammlung einzuberufen und bis dahin das Wahlgeschäft einzuleiten, sich über bestimmte zur Uebernahme einer Candidatur geeignete Persönlichkeiten zu verständigen und dieselben dann mit der Verpflichtung in Vorschlag zu bringen habe, in der Wählerversammlung ihr politisches Glaubensbekenntniß abzulegen. Hr. v. Kries-Bangschin unterstützte diesen Vorschlag, da die Versammlung zur Aufstellung einer Candidatenliste in der That zu wenig zahlreich sei. Hr. Consistorialrath Reinicke hielt es für besser, sofort bestimmte Namen zu nennen und für zweckmäßig, die Ansichten über das bei der bevorstehenden Wahl einzuschlagende Verfahren zum Ausdruck zu bringen. Die Häupter der Partei seien anwesend und über das Ziel einig, es wäre also kein Grund vorhanden, mit der Nennung von Candidaten zu zögern. Hr. H. Merten wünschte die Ansichten der Herren zu hören, welche zu dieser Versammlung eingeladen haben, damit eine Besprechung über die Schritte zur Erzielung eines befriedigenden Resultates erfolgen könne. Auch er ist für sofortige Bezeichnung bestimmter Persönlichkeiten, für welche, wenn sie beifällige Aufnahme gefunden, bis zur nächsten Versammlung gewirkt werden möge. Redner hält es für rathsam, auf eine gemeinsame Verständigung der verschiedenen Parteischattirungen hinzuzielen. Hr. Amtsrath Hagen-Sobbowitz glaubt, daß man von einem Versuche, sich mit andern Wahlcomités zu einigen, Abstand nehmen und eigene Candidaten aufstellen müsse. Hr. Bieler kann es der andern Partei, die ihrer Stärke sich bewußt ist, nicht übel nehmen, wenn sie den andersgesinnten Wählern keinen Abgeordneten ablassen will und ist auch nicht abgeneigt, sogleich mit Aufstellung eigener Candidaten vorzugehen. Hr. H. Merten hat gegen die Wiederwahl der bisherigen Abgg., HH. Hoene und Rickert, nichts einzuwenden, den 3. Abgeordneten will er nicht aus der Ferne haben, sondern glaubt ihn im eigenen Wahlkreise finden zu können und ersucht daher die Anwesenden, aus ihrer Partei einen Vertreter zu bezeichnen, der dann möglicher Weise von den andern Parteien acceptirt werde. Für Herrn Thomsen-Jesewitz könne er nicht stimmen, derselbe sei krank und habe als Abgeordneter nur wenig geleistet. Hr. Hagen nimmt Hrn. Thomsen insofern in Schutz, als dieser die Sitzungen des Landtages fleißig besucht und mehrere Anträge zur Annahme gebracht habe, die für die Interessen der Landwirthe von Nutzen gewesen. Da aber die bisherigen 3 Abgg. für die dem Landwirthe ungünstigen Steuergesetze gestimmt, so sei er dafür, daß Keiner von ihnen zur Wiederwahl aufgestellt werde. Hr. Merten mahnt wiederholt, den Versuch zu einem Compromiß zu machen. Die heutige Versammlung beweise, wie klein der Anhang an ihre Partei sei. Eine Fortschrittspartei, mit der dieselbe nicht pactiren wolle, existire heute gar nicht mehr und eine Verständigung mit den andern liberalen Fractionen sei möglich. Eine Agitation gegen die Herren Hoene und Rickert wäre voraussichtlich fruchtlos, da besonders Letzterer sich eines großen Anhanges erfreue; als dritten Abgeordneten könnte die Partei der Anwesenden eher einen der Ihrigen durchsetzen. Hr. v. Kries ist der Meinung, daß seine Partei mit einem Compromiß nicht durchkomme, sie müsse auf eigenen Füßen zu stehen suchen. Hr. Landrath von Gramatzki hält die neue Kreisordnung zwar für gut, aber noch der Verbesserung bedürftig. Die neue Steuergesetzgebung ist nicht nach seinen Wünschen; dieses Gesetz verletze nach vielen Seiten hin die Grundsätze der conservativen Partei und sei auch für die Andern nicht günstig und befriedigend. Er ist der Ueberzeugung, daß die bisherigen Abgeordneten des hiesigen Wahlkreises sämmtlich nicht genügende Einsicht in die praktische Steuergesetzgebung besitzen und namentlich Hrn. Rickert würde er niemals wählen, obgleich derselbe in der qu. Sache sich besonders hervorgethan. Der bisherige Anhang des Hrn. Rickert würde ein geringerer werden, sobald die erwähnten Gesetze zur Ausführung kämen. Es müsse unabhängig von Andern eine Candidatenliste aufgestellt werden, wenn man eine bestimmte Position genommen, würden von anderer Seite Vermittler für eine Verständigung eintreten. Für bestimmte Candidaten könne man Anhänger werben und dadurch die Partei an Zahl stärken. Hr. Bieler erklärt sich entschieden für Nichtwiederwahl der bisherigen drei Abgeordneten. Hr. Pohl-Senslau glaubt an die Möglichkeit einer Annäherung zwischen den Conservativen und Liberalen. Die Aufstellung von Candidaten durch eine so kleine Versammlung sei nicht zu empfehlen. Für die HH. Hoene und Rickert wird er nicht stimmen. Hr. Hagen bemerkt hierauf, daß die Prauster Versammlung auch nicht viel zahlreicher gewesen wäre, ist aber auch nicht für sofortige Aufstellung von Candidaten. Hr. v. Gramatzki meint, daß die Anwesenden eine Partei-Versammlung bildeten, die ein selbstständiges Programm vorlegen und durchzuführen suchen müsse. Herr Pohl bestreitet, daß von einer Partei-Versammlung die Rede sein könne. Er sei der Einladung gefolgt, weil ihm die von anderer Seite aufgestellten Candidaten nicht gefielen und er andere an deren Stelle wünsche. Er werde seiner Partei bis an sein Ende treu bleiben, glaube aber, daß man mit der Gesetzmacherei vorläufig weit genug gegangen sei und endlich an den innern Ausbau der neuen Einrichtungen gegangen werden müsse. Hr. Merten schlägt vor, der Einberufung einer zweiten Versammlung keine Namensunterschriften beizufügen, sondern einfach „das Wahlcomité" zu setzen. Dann würden wohl auch Anhänger der anderen Parteien erscheinen und man könne sich gegenseitig aussprechen. Man möge Hrn. Rickert hören und ihn interpelliren. Hr. Pohl ist gegen den Letztgenannten, weil derselbe als Mitglied des Kreistags nicht bis ans Ende nach seinem Mandat gehandelt habe, das Vertrauen zu ihm sei daher Seitens des Redners geschwächt worden. Hr. Bieler bestreitet ebenfalls, daß die Versammlung eine besondere Partei bilden solle. Die Conservativen des Danz. Landkreises seien geneigt, alle möglichen Concessionen zu machen; sie wollten aber für die nächsten 3 Jahre in erster Linie Praktiker wählen und von den Theoretikern absehen; Letztere hätten das Land mit 5—6 Gesetzen beschenkt, die den Landwirthen und kleinern Gewerbetreibenden schädlich und nur der Großindustrie und den Capitalbesitzenden nützlich wären. Um nicht in den gleichen Fehler zu verfallen, müßten andere Leute gewählt werden. Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung entscheidet sich die Majorität der Versammlung für die Wahl eines Comités, dem die oben erwähnten Befugnisse beigelegt werden sollen und wählte dazu die in der heutigen Morgennummer genannten Herren, von denen übrigens Hr. Consul Brinckman nicht anwesend war.

* Der Gewerbeverein eröffnete vorgestern seine regelmäßige Wintersitzungen. Der Vorsitzende, Hr. Director Kirchner, schilderte eine von ihm gemachte Ferienreise nach Berlin, Kassel, Wiesbaden und Lippe-Detmold in anziehender Weise. — Im Fragekasten befanden sich nur zwei Fragen; die eine war von allgemeinerem Interesse und betraf die vom Magistrat angeordnete Absperrung des Prangenauer Wassers; die Meinung des Fragestellers, daß deshalb der Wasserzins ermäßigt werden sollte, fand keine Zustimmung.

* Dem Bureau-Vorsteher bei der hiesigen Provinzial-Steuer-Direction, Kanzlei-Rath Wiebe, ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste der Charakter als Geheimer Kanzlei-Rath verliehen worden.

* Den Circusfreunden ist in diesem Jahre reiche Abwechselung geboten; kaum verließ uns Herr Salamonsky mit seiner Gesellschaft, so erschien als sein Nachfolger Herr Ciniselli, und diesem soll wieder der Circus Little Wheal auf dem Fuße folgen. So repräsentiren die Namen der drei Directoren, die nacheinander in dem Circus auf dem Holzmarkt die internationale Kunst vorführen, schon die drei Hauptsprachstämme Europas, den slavischen, romanischen und germanischen. Die Gesellschaft des Herrn Ciniselli hat sich während der kurzen Zeit ihres Hierseins durch ihre wirklich excellenten Leistungen schon einen zahlreichen Kreis von regelmäßigen Zuschauern gewonnen. Herr Ciniselli gebietet über einen Stamm prachtvoller und vortrefflich geschulter Thiere. Die hohe Schule ist am hiesigen Orte wohl noch kaum jemals in solcher Vollkommenheit vorgeführt worden, als es z. B. gestern von Mad. Clotilde und Herrn Andr. Ciniselli in dem „Bolero Andaluz" auf den Schulpferden „Romero" und „Scilla" geschah. Ebenso lassen die Leistungen von Frl. Ulvinsky und Miß Zephora an Kühnheit und Eleganz nichts zu wünschen übrig. Die Clowns, unter denen besonders die vielseitigen Gebr. Conrads zu nennen sind, leisten Vortreffliches, ohne sich nach hergebrachter Unsitte zu viel zu ohrfeigen. Besonders sticht die gegenwärtige Gesellschaft von ihrer Vorgängerin vortheilhaft ab durch die Reichhaltigkeit des Programms, das täglich Abwechselung darbietet. Ein kleines Hunde- und Affentheater und Leistungen nach Art der japanesischen Gaukler erhalten die Zuschauer noch als Zugabe. Der Circus erfreut sich täglich des verdienten guten Besuches; Herrn Little Wheal wird es schwer fallen, die durch die gegenwärtige Gesellschaft gesteigerten Anforderungen des Publikums zu befriedigen.

* Die Coupés der Wagen zweiter Klasse der Kgl. Ostbahn, welche zur Aufnahme von acht, und die dritter Klasse, welche für zehn Personen eingerichtet sind, wurden aus Rücksicht gegen das Publikum in den Sommermonaten, Erstere nur mit sechs und Letztere mit acht Passagieren besetzt. Vom 1. d. hat dies aufgehört und die Wagen werden wieder nach der Anzahl der vorhandenen Plätze gefüllt.

* Nach einer am 25. d. M. ergangenen Entscheidung der obersten Reichs-Postbehörde sind Briefpost-

---

gekommen und hat sich namentlich auf solchem oder ähnlichen Sandflächen, wie sie unserer Stadt zur Verfügung stehen, in längerem Betriebe außerordentlich bewährt. Als Beispiele dienen u. a. die Rieselanlagen von Mythr Tidvail, Aldershott rc.

Die Erfahrungen, welche auf ähnlichen, doch unter ganz anderen Verhältnissen arbeitenden Anlagen, wie sie in winzigem, unbedeutendem Umfange in hiesiger Gegend angelegt sind, gemacht worden sind, können für die Heubuder Dünensandflächen wenig oder gar keine Lehren bieten. Die Unternehmer sind darauf angewiesen, selbst erst auf ihrem eigenen Terrain zu lernen; allerdings sind es für jetzt nur Versuche, aber die nach allen Richtungen hin erzielten Resultate derselben schon in diesem ersten Jahre so frappant, daß ein Zweifel über das Gelingen des Unternehmens nicht mehr angebracht ist. Sicher geben diese ersten Erfolge einen Anhalt zur Beurtheilung der Leistungsfähigkeit des Bodens.

Wie wenig der Verfasser die Hauptsache im Auge behält und aus Nebenumständen Capital für seine wegwerfende Beurtheilung der Anlage zu schlagen sucht, geht daraus hervor, daß er, der die Anlage als einen kümmerlichen Versuch, der noch gar keine Beurtheilung zuläßt, darstellt, doch schon jetzt das Vorhandensein von Wegen verlangt, wie sie sonst für ein vollkommen eingerichtetes Rittergut bestehen.

Dem Unternehmer kann es bei seinen jetzigen Versuchen nur darauf ankommen, dem Wasser ein möglichst verzweigtes Wegenetz über das Terrain zu schaffen, die Anlage der Transportwege ist eine Nebenfrage, die nach Bedürfniß und nach dem davon zu erwartenden Vortheil jederzeit nachträglich ohne irgend welche Schwierigkeit erledigt werden kann.

Gegenstände, welche von den Briefträgern bereits bestellt, beziehentlich von der Post abgeholt waren, demnächst aber von den Adressaten, bezw. deren Angehörigen auf der ursprünglichen Adresse mit einem neuen Bestimmungsorte versehen und in die Briefkasten eingelegt werden, nicht als nachzusendende, sondern als „neu eingelieferte" Sendungen zu behandeln und dem entsprechend mit dem vollen tarifmäßigen Porto zu belegen.

* Zum Betriebe einer Holzfaserfabrik bei Legan mit 4 Dampfkesseln hat die K. Regierung die Genehmigung ertheilt.

* Vom 10./11. d. Mts. ab erhält die Personenpost zwischen Berent und Pr. Stargard folgenden Gang: Aus Berent 6,30 Morg., durch Neukrug 7,50—8 Morg., durch Schöneck 10,10 Vorm., durch Pr. Stargard (Bahnhof) 11,20—30 Vorm. (zum Anschluß an den Personenzug V. nach Eydtkuhnen 12,1 Mittags), in Pr. Stargard (Stadt) 11,40 Vorm. Aus Pr. Stargard (Stadt) 5 U. Nachm., durch Pr. Stargard (Bahnhof) 5,10—30 Nachm. (nach Ankunft des Personenzuges VI. aus Eydtkuhnen 3,54 Nachm. und des Tages-Courierzuges aus Berlin), durch Schöneck 6,40—50 Nachm., durch Neukrug 8,50—9 U. Abends, in Berent 10,20 Abends. — Die Post wird aus Pr. Stargard zum ersten Male am 10. d., aus Berent am 11. d. abgelassen, fällt mithin am 10. d. von Berent ab aus. Mit demselben Termine wird die Pogutken-Schönecker Cariol-Post um 8 Uhr Morgens, anstatt 9 Uhr Vorm., abgefertigt.

* Gestern Nachmittag um 4 Uhr gerieth in der Heiligengeistgasse No. 24 ein Schornstein in Brand, den die herbeigerufene Feuerwehr beseitigte. Am Abend desselben Tages fand eine Gas-Explosion im Hause Hundegasse No. 27 statt, ohne weiteren Schaden für das Gebäude herbeizuführen, als einige Scheiben des in demselben befindlichen Comtoirs zu zertrümmern. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Leegerthor requirirt. In der Gegend des Dorfes Krampitz war ein Feuerschein bemerkbar, jedoch war die Entfernung zu weit, weshalb die Feuerwehr zur Wache zurückkehrte. Gegen 4 Uhr früh wurde dieselbe nach dem Hause Rammbaum No. 21 gerufen, um einen Schornsteinbrand zu löschen.

* Nachdem seit mehreren Tagen kein Cholera-Erkrankungsfall vorgekommen und die Krankheit schon erloschen zu sein schien, sind vorgestern und gestern je ein vereinzelter Erkrankungsfall mit tödtlichem Ausgange gemeldet worden.

δδ Neustadt, 3. October. Der technische Lehrer am hiesigen Gymnasium Hr. Prengel ist zum Kreisschulinspector des Kreises Kosten in der Provinz Posen berufen worden.

Marienwerder, 29. September. Schon früher war Seitens eines Schulvorstehers die hiesige K. Regierung darauf aufmerksam gemacht worden, wie das in sämmtlichen katholischen Elementarschulen Westpreußens eingeführte Lesebuch von Dr. Arendt einzelne Abschnitte enthalte, die geeignet sind, das religiöse Gefühl der evangelischen Mitschüler zu verletzen. Am Auftrage des Unterrichtsministers hat nunmehr die K. Regierung eine Circularverfügung den sämmtlichen kathol. Elementarlehrern zugehen lassen, worin angeordnet ist, daß siebenzehn speciell bezeichnete Lesestücke des betreffenden Lesebuchs in den auch von Kindern evangelischer Confession besuchten katholischen Schulen von den Lehrstunden auszuschließen und ausschließlich dem Religionsunterrichte zu überweisen sind. (G.)

Elbing, 3. Oct. Zur Berathung über die Einführung des Normal-Besoldungs-Etats für die Realschule war am Mittwoch eine aus Stadtverordneten und Magistrats-Mitgliedern gebildete Commission zusammengetreten, welche beschloß, der Stadtverordneten-Versammlung vorzuschlagen: „sich damit einverstanden zu erklären, daß in Zukunft das Schulgeld für alle Schüler aller Klassen der Realschule und der Vorschule auf 24 Thaler jährlich festgesetzt und der Normaletat für die Lehrer der Realschule vom 1. Juli d. J. ab, incl. der Wohnungs-Zuschüsse durchgeführt werde, wenn die K. Staatsregierung ebenfalls vom 1. Juli d. J. ab einen Zuschuß von 2500 Thalern dauernd jährlich gewährt.

Thorn, 3. Oct. In Folge der Scherereien und Uebervortheilungen, welchen die Holzhändler beim Passiren der Plocker und Wloclawecker Brücke ausgesetzt sind, wurde die hiesige Handelskammer wiederholt beim Ministerium vorstellig und bat um Abhilfe. Nunmehr ist vom deutschen General-Consulat in Warschau der Bescheid eingegangen, daß das Wege- und Bauten-Ministerium in Petersburg sich veranlaßt gesehen hat, einen besonderen Tarif für Hilfeleistungen an Flößen beim Passiren der oben genannten beiden Brücken zu entwerfen. Die Brückenpächter sind somit nicht mehr in der Lage, Jemanden zu zwingen, ihre Taue und Anker zu benutzen und dafür eine beliebige Abgabe zu erheben. Es steht Jedem frei, auch ohne diese Hilfsmittel mit den Flößen die Brücke zu passiren und falls er von den Brückenpächtern eine Hilfeleistung durch Taue oder Anker beansprucht, so hat vorher nach dem vorgeschriebenen Tarife eine Vereinbarung stattzufinden, welche in ein in der Brückenkanzlei ausliegendes sogenanntes „Schnurbuch" eingetragen werden muß, um bei etwaigen Streitigkeiten als Belag zu dienen. Das Ministerium hat außerdem eine Commission eingesetzt, welche die Beschwerden über zu viel erhobene Brückenzölle zu prüfen und die Differenzen zu schlichten hat. Im Großen und Ganzen sind die Zölle selbst die alten geblieben; immerhin ist so viel bewirkt worden, daß die Passanten nicht mehr ganz und gar der Willkür der Brückenpächter ausgesetzt sind. (Th. Z.)

Königsberg, 3. Octbr. Der Oberpräsident hat, wie die „K. H. Z." meldet, in einem an das hiesige Polizeipräsidium gerichteten Rescripte sein vollständiges Einverständniß mit der Entscheidung ausgedrückt, welche vom Polizeipräsidium bezüglich der am 29. v. Mts. erfolgten Beerdigung eines Altkatholiken getroffen worden war. — Laut dem amtlichen Cholera-Bericht sind am 2. October angemeldet: erkrankt 2, gestorben 2 Personen.

Vermischtes.

Berlin. Am 1. October 1872, Abends, waren bei dem großen Quartals-Umzug bereits 60 Familien als obdachlos im hiesigen Arbeitshause untergebracht worden, während bis zum 2. October d. J. Mittags nur 5 Familien im hiesigen Arbeitshause Obdach gesucht und gefunden haben. — Wie die „Ger.-Ztg." mittheilt, sind in der letzten Woche sämmtliche hier zur Subhastation gelangten Grundstücke weit unter ihrem Werth verkauft und meist nicht einmal die Hypothekenschuld erreicht. So wurde ein Grundstück, auf dem an Hypotheken 54,000 Thlr. hafteten — es war damit nach den bisherigen Häuserpreisen in Berlin keineswegs überlastet — für 42,000 Thlr. zugeschlagen. Es fallen daher 12,000 Thlr. an Hypothekenschulden aus. Vor Jahr und Tag — fügt das Blatt hinzu — hätte selbst der unbefangenste Geschäftsmann einen solchen Umschwung für eine Unmöglichkeit gehalten.

— Wie die „D. R.-C." hört, steht es nunmehr bestimmt fest, daß im Monat Februar 1874 der Congreß deutscher Landwirthe in Berlin zur Berathung zusammentreten wird.

— Wenn der Trapezunter Correspondent des „Levant Herald" recht unterrichtet ist, wäre der „König der Könige" auf seiner Rückreise nach Persien acht Meilen von Elisabethpol, einer zwischen Baku und Tiflis gelegenen Stadt, beinahe in die Hände von Briganten gefallen. Etwa 50 wohlbewaffnete und berittene Briganten forderten, plötzlich aus einem Walde hervorbrechend, den König und sein Gefolge auf, sich zu ergeben. Nasr-ed-din ließ sich auf keinen Kampf ein, sondern ergriff die Flucht und entkam, Dank seinem Pferde. Die Cosacken, 30 an der Zahl, deckten seinen Rückzug und seine Bagage und schlugen die Briganten nach einigem Verlust in die Flucht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin 4. October. Angekommen 5 Uhr Abends

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	91 6/8	91 6/8
October	88 4/8	89	Wstp. 3½% Pfdb.	81 1/8	81 1/8
Oct.-Nov.	86 2/8	86 6/8	do. 4% do.	91 4/8	91 4/8
April-Mai	86 2/8	86 4/8	do. 4½% do.	99	98 7/8
do. gelb	85 1/8	85 2/8	do. 5% do.	104 4/8	104 4/8
Rogg. matter,			Lombardenprior.Cp.	92 6/8	96
Oct.-Nov.	59 5/8	59 7/8	Franzosen	199 4/8	201 2/8
Nov.-Dec.	60 5/8	61	Rumänier	36 4/8	36 5/8
April-Mai	61 5/8	62	Neue franz. 5% A.	—	91 3/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	131 6/8	133 6/8
O.-Nv. 200℔	9 21/24	10 2/24	Türken (5%)	48 2/8	48 2/8
Rüböl October	19 1/8	19⅓	Oest. Silberrente	65 4/8	64 7/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	81 7/16	80 15/16
October	23 10	23 20	Oester. Banknoten	88 7/16	88 3/8
April-Mai	20 26	20 28	Wechselcrs. Lond.	6.20 2/8	6. 19⅞
Pr. 4½% conf.	104 7/8	104 6/8			

Belgier Wechsel 78⅝.

Matt, durch Contreminedruck und Bankausweis.

Frankfurt a. M., 3. Oct. Effecten-Societät. Creditactien 232½, Franzosen 350⅞, 1860er Loose 89¾, Lombarden 166¼, Silberrente 64⅝, Papierrente 60¾, Frankf. Bankverein 102½, Provinzial-Disconto-Gesellschaft 114½, Böhm. Westbahn 223, Amerikaner 96¾. Schluß matter.

Hamburg, 3. October. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine fest. — Roggen loco fest, auf Termine sich befestigend. — Weizen pr. October 126℔. 1000 Kilo 234 Br., 232 Gd., pr. October-November 126℔. 234 Br., 232 Gd., pr. Nov.-Dec. 126℔. 240 Br., 238 Gd. Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 187 Br., 185 Gd., pr. October-November 187 Br., 185 Gd., pr. November-Dezember 188 Br., 186 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl matt, loco und pr. October pr. 200 ℔. 61, pr. Mai 1874 65. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100% pr. October 62, pr. October-November 56, pr. December-Januar und pr. April-Mai 54. — Kaffee fest; geringer Umsatz. — Petroleum behauptet, Standard white loco 14,70 Br., 14,50 Gd., pr. October 14,50 Gd., pr. November-Dezember 15,00 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 3. October. Petroleum matt, Standard white loco 15 Mk. 75 Pf. Br.

Amsterdam, 3. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. October 382. — Roggen loco flau, pr. October 219½, pr. März 233½, pr. Mai 235. — Raps pr. October 358 fl. — Rüböl loco 36, pr. Herbst 36¼, pr. Mai 38⅛. — Wetter: Schön.

Wien 3. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 69,40, Silberrente 73,30, 1854er Loose 93,20, Bankactien 965,00, Nordbahn 2047,00, Creditactien 229,75, Franzosen 341,00, Galizier 218,50, Kaschau-Oderberger 132,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 199,00, do. Lit. B. —, London 113,70, Hamburg 56,30, Paris 44,70, Frankfurt 96,30, Amsterdam —, Böhm. Westbahn —, Creditloose 167,50, 1860er Loose 100,50, Lombardische Eisenbahn 166,75, 1864er Loose 133,20, Unionbank 133,75, Anglo-Austria 169,00, Austro-türkische 37,00, Napoleons 9,05, Ducaten 5,46, Silbercoupons 107,75, Elisabethbahn 217,50, Ungarische Prämienloose 76,00, Preuß. Banknoten 1,70.

London, 3. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten träge zu letzten Montagspreisen. Weißer englischer Weizen 63—68, rother 62—65, hiesiges Mehl 49—57s. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 24,720, Gerste 18,470, Hafer 26,530 Qrtrs. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, 3. October. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 9 3/16, middling amerikanische 8 15/16, fair Dhollerah 6, middling fair Dhollerah 5⅜, good middling Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4⅛, fair Bengal 3¾, fair Broach 6, new fair Oomra 6 5/16, good fair Oomra 6 11/16, fair Madras 6¼, fair Pernam 9, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 9⅞.

Paris, 3. October. (Schluß-Course.) 3% Rente 57,85. Anleihe de 1871 92,90. Anleihe de 1872 93,25. Italienische 5% Rente 62,10. Italienische Tab.-Actien 775,00. Franzosen (gest.) 763,75. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 372,50. Lombardische Prioritäten 251,25. Türken de 1865 50,60. Türken de 1869 315,00. Türkenloose 140,00, cp. dét. — Schluß matter.

Paris, 3. October. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. October 39,00, pr. 4. November 38,50. — Mehl ruhig, pr. October 87,75, pr. November-Februar 86,75, pr. Januar-April 86,25. — Rüböl ruhig, pr. October 87,75, pr. Januar-April 89,75, pr. Mai-August 91,50. — Spiritus ruhig, pr. October 71,50. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 2. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, dänischer 38¼. — Roggen steigend, Odessa 24. — Hafer weichend, Petersburg 20¾. — Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. October 41¼ bez. und Br., pr. November 40¾ bez., 41 Br., pr. November-Dezember und pr. Februar 40 Br. — Weichend.

Newyork, 3. Oct. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 107, Goldagio 10½, 5/20 Bonds de 1885 109½, do. neue 5% fundirte 108½, Bonds de 1867 114, Eriebahn 51¼, Central Pacific 93¾, Illinois 100½, Baumwolle 18⅞, Mehl 7 D. 05 C., Rother Frühjahrsweizen —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 16½, do. in Philadelphia 16¼, Havanna-Zucker Nr. 12 8½. Höchste Notirung des Goldagios 10⅞, niedrigste 10¼. — Fracht für Baumwolle (pr. Pfd.) pr. Dampfer nach Liverpool 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. October

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	132-135℔	ℛ 92 96 Br.	82½-89 ℛ bez.
hochbunt	129 132℔	„ 88 93 „	
hellbunt	128 134℔	„ 89 93 „	
bunt	126 130℔	„ 84 88	
roth	128 135℔	„ 84 90 „	
ordinair	126 128℔	„ 78 82 „	

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 84½ ℛ

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. October 85, 84⅞ ℛ bez., pr. October-November 84⅞ ℛ Br., pr. April-Mai 85½ ℛ bez., 86 ℛ Br.

Roggen fest, loco pr. Tonne von 2000 ℔ 124℔. 63⅓ ℛ, Regulirungspreis 120℔. lieferbar 61 ℛ.

Auf Lieferung pr. October 59 ℛ Gd., pr. April-Mai 56 ℛ Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔. große 109℔ 57½ ℛ, 113℔ 61 ℛ, kleine 107℔. 56 ℛ

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 54 ℛ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔. Regulirungspreis 83 ℛ

Spiritus loco pr. 10,000 % Liter 5¼ ℛ, pr. Novbr. 5¼ ℛ

Steinkohlen pr. 18 Tonnen ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 28 ℛ, schottische Maschinenkohlen 27 ℛ

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.19⅝ Br. Amsterdam 10 Tage 140½ Gd., do. 2 Monat 139 Gd. Paris 10 Tage 79½ Gd. Belgische Bankplätze 10 Tage 79 5/12 Br. 3½% Staats-Schuldscheine 91⅝ Gd. 3½% westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftl. 80¾ Gd., 4% do. do. 91 Gd., 4½% do. do. 99¼ Br., 4% Danziger Bankverein 68 Br. 5% Danziger Brauerei-Actien 75 Br., 72 Gd. 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Pomm. Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. 5% Marienburger Ziegelei 96 Br. 5% Preuß. Portland-Cement-Fabrik Dirschau 85 Br. Amerikaner pr. 1885 100 gem.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. October.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch.

Weizen loco war am heutigen Markte in recht matter Stimmung; zwar sind 300 Tonnen gekauft, aber erst, nachdem die Inhaber sich entschlossen hatten, für Mittelgattungen eine Preisermäßigung gegen gestern, und in manchen Fällen bis 1 ℛ pr. Tonne anzunehmen. Der Markt schloß recht flau. Bezahlt ist für roth 127℔. 82 ℛ, 133℔. 83½ ℛ, hellbunt 123, 125℔. 82½ ℛ, 127℔. 83½ ℛ, hochbunt und glasig 127℔. 86 ℛ, 128/9, 130℔. 86, 86½ ℛ, 132℔. 87 ℛ, weiß 128℔ 86 ℛ, 130/1℔. 87 ℛ, extra 132℔. 88½ ℛ, 133℔. 89 ℛ pr. Tonne. Termine nahe matter, aber in besserer Kauflust, 126℔. October 85, 84⅞ ℛ bez., Octbr.-November 84⅞ ℛ Br., April-Mai 85½ ℛ bez., 85⅞ ℛ Br., Regulirungspreis 126℔. bunt 84½ ℛ. Gekündigt wurde heute nichts.

Roggen loco fest, 124℔. 63⅓ ℛ pr. Tonne bezahlt. Umsatz 40 Tonnen. Termine nicht gehandelt, 120℔. October 60 ℛ Br., 59 ℛ Gd., April-Mai 56⅔ ℛ Br. Regulirungspreis 120℔ 61 ℛ. Gekündigt nichts. — Gerste loco kleine 107℔. 56 ℛ, große 109℔. 57½ ℛ, 113℔. 61 ℛ pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco brachten 54 ℛ pr. Tonne.

Danzig, 3. October 1873.

≤ [Wochenbericht.] Das Wetter war die Woche über den Feldarbeiten meistens günstig und haben Feldbestellungen und Kartoffelernte gefördert werden können. An allen Plätzen des Auslandes war die Stimmung für Weizen etwas fester und wenn auch keine günstigeren Preise zu erzielen waren, so haben sich doch von unserem Platze aus mehrere Verkäufe nach England bewerkstelligen lassen. An unserem Markte war die Stimmung zu Anfange der Woche recht matt; mit dem Abnehmen der Zufuhren und dem reichlicheren Angebot von Schiffsraum befestigte sich nicht nur der Markt, sondern eine successive Preiserhöhung von c. 1—2 Sgr pr. Tonne ist aus den zuletzt zugestandenen Preisen ersichtlich. Bei einem Umsatze von 1850 Tonnen Weizen bezahlte man roth 125, 129/30, 136 80, 81½, 85 ℛ, bunt 125/6, 127/8, 81, 82½, hellbunt 125, 127, 130℔. 83, 84, 85 ℛ, hochbunt und glasig 127, 128/9, 130℔. 84, 86, 87 ℛ, extra fein 130, 134, 137℔. 86, 87½, 89½ ℛ, weiß 129, 131℔. 87, 88 ℛ, extra fein weiß 128/9℔. 89 ℛ, Regulirungspreis 126℔ bunt 83, 83½, 84, 84½ ℛ. Auf Lieferung pr. September 83⅔ ℛ, pr. Septbr./October 83, 83½, 83¾ ℛ, pr. October/Novbr. 82½, 82, 82½ ℛ, pr. April/Mai 83½, 83 ℛ gehandelt.

Roggen wurde nicht nur während der Woche zu letzten Preisen gerne genommen, sondern zuletzt bei geringerer Zufuhr theurer bezahlt. Umgesetzt wurden ca. 185 Tonnen und für 122, 123, 126℔. 61⅝, 62½, 63½ ℛ bezahlt. Regulirungspreis 61 ℛ. Auf Lieferung pr. September-October 57½ ℛ gehandelt. — Kleine Gerste 104/5, 109℔ 53, 55½ ℛ; große 108℔. 58 ℛ — Kocherbsen 54, 55 ℛ; graue 55 ℛ — Wicken 45 ℛ — Bohnen 55 ℛ — Hafer 45½, 45¼ ℛ — Rübsen nach Qualität 80⅞, 81 ℛ bezahlt. Regulirungspreis 83 ℛ Auf Lieferung pr. October 81 ℛ gehandelt. — Raps nach Qualität 83—85 ℛ bezahlt. — Von Spiritus trafen keine Zufuhren ein, vom Lager Einiges zu unbekannt gebliebenen Preisen verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo wenig verändert, loco hochbunter 127/28℔. 110, 128/29℔. 110, 129/30℔. 109, 130℔ 111, 130/31℔ 108, 131℔ 110, 132℔ 111, 134℔. weiß 112 Sgr bez., bunter 121/22℔. 105, 124℔. 102, 125℔. 101, 130℔. 108, 109, 130/31℔. 106 Sgr bez., rother 128—129℔. 105, 129/30℔. 107, 130℔. 105½, Oreler 125℔ 100, 128℔. 101, russisch 128℔ 105½, Wilnaer Sommer-128℔ und 129℔ 102½ Sgr bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco inländischer gut begehrt, fremder ruhig, Termine fest und höher, loco 118/19℔. bes. 67, 121℔. bes. 72, 73, 121/22℔ 77, bes. 73, 122/23℔. 76, 123℔ 75, 123/24℔ 78, 79, 124℔. 78, 78½, 124/25℔. 79, 79½, 125℔. 80, 125/26℔ 80, 126℔ 80, 127/28℔ 80, Wilnaer 114/15℔ 61, 61½, 116℔., 117℔ und 118℔ 63½, 119℔ 66, Grodnoer 121℔ 67, 67⅞, Oreler 107/8℔ 56½, 110℔ ged. 54, 113℔. 60½, 60¾, 113/14℔. 61, 114/15℔ 61½, 62, 115℔. 61, 61½, 118℔ 64¼, 119/20℔ 67, 68, 120℔ 68 Sgr bezahlt. — Gerste pr. 35 Kilo lustlos, loco große 53, 58, 59 Sgr bez., kleine 49, 52, 53, 54, 54½, 55, 55½, 56 Sgr bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco ruhig, Termine unverändert fest, loco 31, 31½, 32, 32½, 32¾, 33, 33½, 34, 34½ Sgr bez. — Erbsen pr. 45 Kilo ruhig, graue sehr flau und ohne Kauflust, loco weiße 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71 Sgr bez., graue 62, 65, 68 Sgr bezahlt. Bohnen pr. 45 Kilo unveränd., loco 70, 71, 72 Sgr bez. — Wicken pr. 45 Kilo flau und niedriger, loco 50, 50½, 50¾, 51, 52, 53, alt 46 Sgr bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo anhaltend flau, loco feine 76, 77½, 78 Sgr bez., mittel 62, 66½, 68 Sgr bezahlt. — Rübsen pr. 36 Kilo geschäftslos, loco Dotter 80, 81 Sgr bez. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Liter und darüber, fester, Loco-Waare knapp und höher gehalten, nahe Sichten anziehend, loco ohne Faß 24 ℛ bez., 1. Hälfte October 23⅞ ℛ bezahlt, October 23 ℛ Br., 22⅔ ℛ Gd., 1. Hälfte November 21⅞ ℛ Br., 21½ ℛ Gd., November 21⅛ ℛ Br., 20⅞ ℛ Gd., November-März 20⅞ ℛ Br., 20½ ℛ Gd., Frühjahr ohne Faß 21 ℛ Br., 20¾ ℛ Geld.

Stettin, 3. October. Weizen pr. October 85½, pr. October-November 85, pr. Frühjahr 85½. — Roggen pr. October-November 58¾, pr. November-December 59¼, pr. Frühjahr 60. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October und pr. October-November 19 5/12, pr. April-Mai 20½. — Spiritus loco 24⅞, pr. October 22 19/24, pr. October-November 20⅞, pr. Frühjahr 20⅔ bz. — Petroleum matt, loco 4½—5/12 ℛ bez., alte Usance 4 7/12 ℛ bez. Regulirungspreis 4 5/12 ℛ, alte Usance 4 7/12 ℛ, Anmeldungen 4 5/12—⅓ ℛ bez., October alte Usance 4 7/12 ℛ bez., October-November 4⅝—5/12 ℛ bez. u. Br., November-December 4 7/12 ℛ bez., ⅝ ℛ Br., December-Januar 4⅝—¾ ℛ bez., 4⅝ ℛ Br., Januar-Februar 5 ℛ Br. — Schweineschmalz, amerik. 15—15⅛ ℛ bez. — Hering, Schott. Fullbr. 13⅓, ¼ ℛ tr. bez., kleine Schotten Crownbrand 9⅓ ℛ tr. bz.

Berlin, 3. Oct. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 75 94 ℛ nach Qualität gefordert, pr. October 89½—90—89—89½ ℛ bz., pr. October-November 86½—87—86⅞ ℛ bz., pr. November-December 86⅝—87—86½ ℛ bz., pr. April-Mai 86½—¾—⅝ ℛ bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 69—72 ℛ nach Qualität gefordert, pr. October 59⅞—60⅛—59⅞ ℛ bz., pr. October-November 59⅞—60¼—59⅞ ℛ bz., pr. November-December 60⅞—61¼—61 ℛ bz., pr. Frühjahr 61⅞—62¼—62 ℛ bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 59—73 ℛ nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 48—56 ℛ nach Qualität geford. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 65—70 ℛ nach Qualität, Futterwaare 60—64 ℛ nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 12⅞ 12 ℛ No. 0 u. 1 11⅞ 11¼ ℛ — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack No. 0 10⅞—10½ ℛ No. 0 u. 1 9⅞ 9½ ℛ, pr. October 9 ℛ 20—18 Sgr bz., pr. October-November 9 ℛ 10½—10 Sgr bz., pr. Novbr.-December 9 ℛ 5—4½ Sgr b., pr. April-Mai 9 ℛ 2½—2 Sgr bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 19⅞ ℛ, pr. October 19⅜—⅓ ℛ bz., pr. October-November 19⅜—⅝ ℛ bz., pr. November-December 19⅝—⅝ ℛ bz., pr. April-Mai 21 17/24—⅝ ℛ bz. — Leinöl loco pr. 100 Kilogramm ohne Faß 26 ℛ — Petroleum raff pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 11 ℛ, pr. October 10⅝—1/12 ℛ bz., pr. October-November do., pr. Novbr.-December 10½ ℛ G. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 26 ℛ bz., mit Faß pr. October 23 ℛ 15—21—18 Sgr bz., pr. October-November 21 ℛ 13—17—15 Sgr bz., pr. November-December 20 ℛ 18—25—21 Sgr bz., pr. April-Mai 20 ℛ 24 Sgr — 21 ℛ — 20 ℛ 28 Sgr bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 3. Octbr. Wind: N.

Angekommen: Schmidt, Brüggeman & Sohn No. 3, Papenburg, Ballast. — Elder, Robert u. Mary, Sunderland, Kohlen. — Smith, Ocean, Ware, Copenhagen; v. Loh, Mettine, Emden; beide mit Ballast. Patterson, Guiding Star, Lybster, Heringe. — Schröder, Henriette, Königsberg, Gerste, bestimmt nach Rostock. — Leewe, Maria, Elbing, Holz, bestimmt nach Rostock. — Waltner, Maria, Königsberg, Roggen, bestimmt nach Stettin. — Ahrens, Bertha, Königsberg, Roggen, bestimmt nach Rostock. — Otterstein, Mathilde, Königsberg, Holz, bestimmt nach Stettin. — Wüpper, Hoffnung, Elbing, Holz, bestimmt nach Geestemünde. — Kräft, Julius, Sunderland, Kohlen. — Rieck, Hermann, Newyork, Petroleum. — Garrels, Anna Gesina, Königsberg, Roggen, bestimmt nach Leer. — Ebert, Schwark, Königsberg, Roggen, bestimmt nach Stettin. — Larsen, Frau Kea, Königsberg, Ballast, bestimmt nach Carlskrona. — Meislahn, Concordia, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: Bootsmann, Agnethe, Papenburg; Munray, Guiding Star, Sunderland, beide mit Holz.

Retournirt: Jörgensen, Deus nobiscum. — Lenck, Der junge Prinz. — Range, Australia. — Wendt, Anna Emilie. — Nieuwehuis, Gesina.

Den 4. October. Wind: SSW.

Retournirt: Lütke, Robert. — Wendt, Anna Alida. — Kipp, Alwine. — Lange, Sophie.

Angekommen: Ressel, Heinrich, Königsberg, Roggen, bestimmt nach Eckernförde. — Wilda, Johann, Königsberg, Roggen, bestimmt nach Bremen. — Hohensang, Sophie, Königsberg, Roggen, bestimmt nach Lübeck. — Eliasen, Jacob Unger, Stettin, Ballast. — Runck, Hermann u. Marie, Königsberg, Roggen, bestimmt nach Lübeck. — Lietz, Love Bird (SD.), London, Güter. — Meislahn, Teline, Elbing, Holz, bestimmt nach Geestemünde. — Laß, Taylor (S.-D.), Leer, Güter und Schienen.

Gesegelt: Elsom, Kelso (SD.), Hull, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 3. Octbr. — Wasserstand: — Fuß 8 Zoll.

Wind: NW. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wessalowski Töplitz u. Co., Blei. — Ulawski, dies., do. — Tonn, dies., do. — Lippert, dies., do. — Lippert, dies., do. — Antrick, dies., do. — Stets, dies., do. — Sielisch, dies., do. — Krapp, Dauben u. Jck, Schilka u. Co., Soda, Reis, Droguerienwaaren. — Sztucki, Großmann u. Neisser, Browe, Kolophonium, Soda.

Von Bromberg nach Nieszawa: Otto, Swiderski, Wirthschaftssachen.

Von Danzig nach Thorn: Krupp, Rosenstein u. Hirsch, Honig.

Stromab:

Müller, Lauterbach, Melnick, Schulitz, 5 Tr., 1043 St. w. Holz, 16,113 Eisenbahnschwellen.

Fabianke, Rosenbergs S., Polen, Bromberg, 3 Tr., 1035 St. h. H., 3908 St. w. H., 3637 Eisenbahnschwellen.

Kowalik, Regenbogen, Kazmierz, Danzig, 2 Tr., 2 Last Faßholz, 11,400 Eisenbahnschw.

Strom, Herzfeld, Birnbaum, Neustadt, do., 2 Tr., 300 St. h. H., 400 St. w. H., 6600 Eisenbahnschwellen.

Sieczka, Herzmann, Krasnystaw, do., 5 Tr., 45 St. h. H., 2172 St. w. H., 105 Last Faßh., 5670 Eisenbahnschwellen.

Klerer, ders., Josefow, do., 4 Tr., 9 St. h. H, 1287 St. w. H., 15 Last Faßholz, 14,094 Eisenbahnschw.

Kural, Effron, Kozawka, do., 1 Tr., 1270 St. w. H., 110 Eisenbahnschwellen.

Reich, Rosenblatt, Dubienka, do., 3 Tr., 12 St. h. H., 821 St. w. H., 8000 Eisenbahnschw.

Halberstadt, Gebr. Schapiera, Kurzes, do., 6 Tr., 400 St. h. H., 4300 St. w. H., 50 Last Faßholz, 500 Eisenbahnschwellen.

Schleifer, Chetes, do., do., 4 Tr., 300 St. h. H., 300 St. w. H., 7 Last Faßh., 400 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
3	4	338,72	+ 8,8	N., sehr heftig, hell, wolk.
4	8	338,02	5,0	SSW., frisch, st. Regen.
	12	337,30	6,0	SSW., heftig, trübe, bez.

— Ueber die vom Rhetor Wauer in Stettin gehaltenen Vorträge berichtet die „Neue Stettiner Zeitung": „Gestern Abend brachte Herr Hugo Wauer, Director der Theateracademie in Berlin, den Göthe'schen „Faust" in der Aula des Marienstiftsgymnasiums zum Vortrage. Unter den Vorlesern dramatischer Werke — einer neuen Künstlerschule, welche Deutschland erst kennt, seitdem Ludwig Tieck in dieser Beziehung die Bahn eröffnete — nimmt sein Name einen der geachtetsten Plätze ein und es zeigte auch seine gestrige Vorlesung, bis zu welchem hohen Grade der Künstler seine Kunst auf dem bezeichneten Gebiete ausgebildet hat. Eine Dichtung wie Göthe's „Faust" an einem Abend und aus einem Munde zum Vortrage zu bringen, ist eigentlich trotz mannigfacher nothwendiger und angemessener Kürzungen eine Riesenarbeit, wie das Werk selbst. Sie erfordert die höchste Einsetzung aller geistigen und physischen Mittel und es kann solches Wagniß nur Derjenige unternehmen, den wie Herrn Wauer der volle Besitz dieser Mittel vor der Gefahr der Erschöpfung bewahrt. Wir empfingen, von diesem Standpunkte aus angesehen, daher gestern ein lückenfreies Kunstgebilde, das auch durch das liebevolle Eingehen in die wechselnden Lagen und Stimmungen der Charaktere für uns in hohem Grade werthvoll, anziehend, zum Theil mächtig anziehend wurde. Obwohl das kraftvolle und sonore Organ des Künstlers vorzugsweise für das breite heldenhafte Pathos der Tragödie angelegt zu sein scheint, gelang es ihm sehr wohl, die schneidige Ironie Mephistos wirksam zur Erscheinung zu bringen, während anderseits in den Reden Gretchens das Organ selbst bis zu dem Ausdruck rührender Weichheit und Wehmuth dienstbar gemacht wurde. Wir rechnen inmitten der reichen künstlerischen Mannigfaltigkeit, welche sich uns darbot, Darstellungen wie Gretchens herzzerreißenden Jammer vor dem Muttergottesbilde und im Kerker zu den besten Redeperlen, welche die Rhetorik hervorzubringen vermag. Herr Wauer sucht, soweit ihm die natürlichen Grenzen seiner Kunst dies gestatten, seinen Vortrag dramatisch zu ergänzen, indem er die Mimik und das Geberdenspiel möglich zu Bundesgenossinnen herbeiruft; der Wechsel wird natürlich hierdurch noch belebter. Der Vortragende, welcher sich heute zu seinen künstlerischen Zwecken nach Stargard begeben hat und seine nächste hiesige Vorlesung am Sonntag zu halten gedenkt, wird dann voraussichtlich auch einen noch zahlreicheren Zuhörerkreis vor sich sehen, als derjenige war, welcher gestern ihm mit Ausdauer und Dankbarkeit folgte."

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 8142 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 4 October 1873.

Berliner Fondsbörse vom 3. October 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Konsolidirte Anl.	4½	104⅞
Pr. Staats-Anl.	4½	101
do. do.	4	97⅞
Staats-Schuldsch.	3½	91¾
Pr. Präm.-A. 1855	3½	121
Danzig. Stadt-Ob.	5	—
Königsberger do.	5	—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82
do. do.	4	92
do. do.	4½	99¾
do. do.	5	—
Pommer. Pfdbr.	3½	80¼
do. do.	4	89¾
do. do.	4½	99⅞
Posensche neue do.	4	88¾
Westpreuß. Pfdbr.	3½	81⅛
do. do.	4	91⅛
do. do.	4½	98⅞
do. do.	5	104⅛
do. neue	4	—
do. do.	4½	98⅞
Pomm. Rentenbr.	4	94⅛
Posensche do.	4	93⅝
Preußische do.	4	94¾
Pr. Präm.-Anl.	4	109¼
Bair. Präm.-A.	4	112½
Braunsch. 20rtOb.	—	22

Köln-Mind. Pr.-Sch.	3½	92¾
Hambg. 50 rtl. Loose	3	52
Lübecker Präm.-An.	3½	52¼
Oldenburg. Loose	3	38¼
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	90
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	102
do. do.	4½	98
Ländl. do.	5	—
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99¼
Meinig. Präm. Pfd.	4	90⅝
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104¼
Oesterr. Bder. Pfdb.	5	86
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	100⅞
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	99¾

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	60⅞
do. Silb.-Rente	4⅕	64⅞
do. Loose 1854	4	89¾
do. Cred.-L. v. 1858		106¼
do. Loose v. 1860	5	90
do. Loose v. 1864	—	83
Ungar. Eisenb.-An.	5	69⅝
Ungarische Loose	—	48¾
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	95
do. do. Anl. 1859	3	67
do. do. Anl. 1862	5	96
do. do. von 1870	5	97
do. do. von 1871	5	95
do. do. von 1872	5	95⅜
do. Stiegl. 5. Anl.	5	79
Ruß. Stiegl. 6. Anl.	5	92⅛
do. Präm.-A. 1864	5	130¾
do. do. v. 1866	5	128
do. Bod. Cred. Pfd.	5	88
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	77¾
Pol. Certific. Lit. A.	5	94
do. Part.-Oblig.	4	103¼
do. Pfd. 3. Em. G-R	4	76
do. do. do. do.	5	75
do. Liquidat.-Br.	4	63¾
Amerik. Anl. v. 1882	6	97¾
do. 4. Serie	6	98
do. Anl. v. 1885	6	99¾
do. 5% Anl.	5	96⅞
Italienische Rente	5	60⅝
do. Tabaks-Act.	6	597
do. Tabaks-Obl.	6	92¾
Französische Rente	5	91⅜
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	76¾
Rumänische Anleihe	8	99¼
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9⅛
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	48¼
Türk. 6% Anleihe	6	59¾
Türk. Eisenb.-Loose	3	139

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	33	—
Altona-Kiel	4	119	7⅛
Bergisch-Märk.	4	106¾	6
Berlin-Anhalt	4	163	17
Berlin-Görlitz	4	102	3¼
do. St.-Pr.	5	104½	5
Berlin-Hamburg	4	214¾	12
Berlin. Nordbahn	5	38	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	116	8
Berlin-Stettin	4	153	12⅜
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	108½	7¼
Köln-Minden	4	146	9 7/20
do. Lit. B.	5	109	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	33	0
do. St.-Pr.	6	70	6
Halle-Sorau-Gub.	4	46⅛	0
do. St.-Pr.	5	67½	5
Hannov.-Altenbek	5	55½	5
do. St. Pr.	5	78	5
Märkisch-Posen	4	46⅛	0
do. St.-Pr.	5	73	0
Magdeb.-Halberst.	4	124	8¼
do. St.-Pr.	3½	78⅞	3½
Magdeb.-Leipzig	4	263	14
† do. Lit. B.	4	94¾	4
Münst.-Ensch. St.-P.	5	—	5
Niederschl. Märk.	4	97¼	4
Nordhausen-Erfurt	4	68	4
do. St.-Pr.	5	60	0
Oberlausitzer	5	—	—
Oberschl. A. u. C.	3½	184	13⅜
do. Lit. B.	3½	162	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	38	0
do. St.-Pr.	5	58	0
Pomm. Centralbhn.	5	16½	5
Rechte Oderuferb.	5	123	6
do. St.-Pr.	5	123	6
Rheinische	4	138½	9⅜
Rhein-Nahe	4	32¾	0
† Stargard-Posen	4½	100	4½
Thüringer	4	132	9
Tilsit-Insterburg	5	—	1¼
Amsterd.-Rotterd.	4	98½	6½
Baltische Eisenb.	3	52⅛	3
†Böhm. Westb.	5	94½	5
Brest-Grajewo	5	31⅛	5
Brest-Kiew	5	58	5
†Elisab.-Westb.	5	94¾	5⅛
†Galiz. Carl-L.-B.	5	94¾	7
Gotthardbahn	6	100¾	6
†Kaschau-Oderbg.	5	60	5
†Kronpr. Rud.-B.	5	69½	5
†Ludwigsh.-Bexb.	4	—	11
Lüttich-Limburg	4	18¼	0
Mainz-Ludwigsh.	4	149⅞	11⅛
Oester.-Franz. St.	5	200¾	10
† do. Nordwestb.	5	116	5
do. B. junge	5	86	5
†Reichenb.-Pardb.	4½	66	4½
Rumänische Bahn	5	36⅝	8⅜
†Russ. Staatsb.	5	95⅛	5½
Südösterr. Lomb.	5	96⅛	4
Schweiz. Unionb.	4	17	0
do. Westb.	4	39¼	1⅜
Turnau-Kr.-Prag	5	89	7
Warschau-Wien	5	81	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	—
†Kaschau-Oderbg.	5	78½
†Kronpr. Rud.-B.	5	84¾
Lundb.-Grußbach	5	56
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	301⅞
†Südöst.-B. Lomb.	3	245
† do. 5% Oblig.	5	84⅛
†Oester. Nordwestb.	5	90
do. do. B. Elbethal	5	77⅝
†Ungar. Nordostb.	5	64⅛
†Ungar. Ostbahn	5	59
Brest-Grajewo	5	68
†Charko.-Azow rtl.	5	97
†Kursk-Charkow	5	96½
†Kursk-Kiew	5	97
†Mosco-Rjäsan	5	99
†Mosco-Smolensk	5	96½
Rybinsk-Bologoye	5	77
†Rjäsan-Kozlow	5	97⅛
†Warschau-Teresp.	5	92¾

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	62½	14
Berl. Bankverein	5	104	18
Berl. Kassen-Ver.	5	282	29 3/16
Berl. Com. (Sec.)	4	79	7
Berl. Handels-G.	4	133	12¼
Berl. Wechslerbk.	5	46	0
B. Prd. u. Hand. B.	4	60	2,07
Bresl. Discontob.	4	78¾	10
Bresl. Wechslerbk.	4	67⅛	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	73½	10
Danzig. Bankver.	4	66	8⅜
Danziger Privatb.	4	115	7
Darmst. Bank	4	158½	15
do. Zettelb.	4	102⅝	7
Deutsche Genoss. B.	4	113	10⅜
Deutsche Bank	4	83⅛	8
Deutsche Unionbk.	4	74	9½
Disc.-Command.	4	200	27
Gew.-Bk. Schuster	4	69½	10
Inter. Handelsges.	4	78⅝	12½
Königsb. Ver.-B.	4	85⅛	8
Meining. Creditb.	4	117¾	12
Norddeutsche Bank	4	141	13⅜
Oest. Credit-Anst.	5	134	18¾
Pom. Rittersch.-B.	4	115	8
Preußische Bank	4½	174⅜	13⅓
do. Bodencr.-B.	4	71	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	116½	9¼
Preuß. Crd.-Anst.	4	50¼	24
Prov.-Disct.-B.	5	115	16
Prov.-Wechs.-B.	5	90	7 1/25
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	141⅛	14
Schles. Bankverein	4	130⅝	14
Stett. Vereinsbank	4	71	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	55¼	19
Bauverein Passage	6	54	6
Berl. Centralstraße	5	61	5
Berl. Pferdebahn	5	—	24
Nordd. Pap.-Fabr	5	83	8
Westend-C.-Anth.	5	79	17
Baltischer Lloyd	5	45	0
Elbing. Eisenb.-F.	5	91	10
Königsbg. Vulkan	5	57	8⅜

Wechsel-Cours v. 3. Oct.

Amsterdam ..	10 Tg.	5	—
do. ..	2 Mon	5	—
Hamburg ...	kurz.	4½	—
London	3 Mon	5	—
Paris ...	10 Tg.	5	—
Belg. Bankpl.	10 Tg.	5	—
do. ...	2 Mon	5	—
Wien	8 Tag	5	88¼
Petersburg ..	3 Wch.	7	89⅝
do ...	3 Mon	7	88¼
Warschau ...	8 Tag	6	80⅝
Bremen	8 Tag	4½	—

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	3.6¼
Sovereigns	6.22¼
Napoleonsd'or	5.10½
Imperials	5.15¼
Dollar	1.11¼
Fremde Banknoten	99⅚
Oesterreichische Bankn.	88⅜
do. Silbergulden	95½
Russische Banknoten	80 15/16

Nothwendige Subhastation.

Das den Schlossermeister **Julius** und **Friederike** geb. **Lemke-Wiesender**'schen Eheleuten gehörige, in der Breitgasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 5 verzeichnete Grundstück, soll

am 31. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 6. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 365 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 28. August 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6368)

Bekanntmachung.

Das im Neustädter Kreise 3½ Meile von Neustadt Wstpr. und 1 Meile von Putzig belegene Domainen-Vorwerk Czetinau, zu welchem 162 Hektare 20 □-M. — wovon 155 Hektare Acker — gehören, soll in dem hierzu auf

Mittwoch, den 15. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Sitzungszimmer hierselbst anberaumten Termine auf achtzehn Jahre vom 1. Juni 1874 ab meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtminimum ist auf 1600 Thaler, die Pachtcaution auf 600 Thaler festgesetzt.

Pachtliebhaber, welche ein eigenes Vermögen von wenigstens 6000 Thalern und ihre landwirthschaftliche Befähigung nachweisen können, werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Domainen-Registratur ausliegen und daß auch Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien ertheilt werden.

Danzig, den 13. September 1873.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten. (7178

Bekanntmachung.

Das im Kreise Elbing belegene Feld IV des Administrationsstückes Krebsfelderweiden, ca. 21 Hectare groß, wird alternativ in 6 und in 15 Parcellen, von denen die kleinste 59 Are, die größte 4 Hectare enthält, in dem hierzu an Ort und Stelle vor dem Herrn Regierungs-Assessor von Kurowsky anberaumten Termine

am 9. October cr., Vorm. 9 Uhr,

öffentlich zur Veräußerung ausgeboten werden.

Die Verkaufsbedingungen und Licitationsregeln sind bei der Königlichen Domainen-Administration in Horsterbusch einzusehen, welche überhaupt jede gewünschte Auskunft ertheilen wird.

Danzig, den 11. September 1873.

Königliche Regierung.
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten. (7093

Nothwendige Subhastation.

Die den Fuhrmann **Jacob** und **Rosalie** geb. **Schischewski - Quiatkowski**'schen Eheleuten gehörigen, in Zoppot-Steinfließ und in Zoppot belegenen, im Grundbuche von Zoppot Band 63 II. Blatt No. 9 und Band 63 III. Blatt No. 92 verzeichneten Grundstücke sollen

am 15. October d. J.,
Nachmittags 2½ Uhr,

in Zoppot im Gerichtstagslokale im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. October d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in Neustadt an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks Zoppot-Steinfließ No. 9: 85 Ar 50 □Meter, und des Grundstücks Zoppot No. 92: 1 Hektar 32 Ar 60 □M.; der Reinertrag, nach welchem das erstere Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 0,70 Rℓ; der Nutzungswerth, nach welchem es zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 59 Rℓ., dagegen der Reinertrag des Grundstücks Zoppot No 92, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, 2,60 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Neustadt Wstpr., den 14. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6070

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Schulz** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 15. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Sitzungssaale anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslocal zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Thorn, den 1. October 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses. (8455

Bekanntmachung.

Für einen **Schleppdampfer** der Kaiserlichen Marine werden

1 leitender Maschinist,
1 Maschinisten-Gehilfe,
2 Ober-Heizer und
4 Heizer

gesucht.

Geeignete auf diese Stelle reflectirende Personen werden aufgefordert, sich **bis zum 15. October cr.** unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Engagements-Bedingungen bei der unterzeichneten Behörde zu melden. Verlangt wird, daß die betreffenden Personen mit Schiffsmaschinen resp. deren Kesseln vertraut sind.

Wilhelmshaven, den 23. Sept. 1873.

Kaiserliche Werft.

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse.

Die von der

Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Coeslin

emittirten:

5 % Hypothekenbriefe mit 10% Prämie ausloosbar,
5 % do. pari rückzahlbar,
4½ % do. mit 10% Prämie ausloosbar,

empfehlen wir als **anerkannt solide billige Capitalanlage,** deren **Course** in Rücksicht auf die herrschenden Geldverhältnisse von jetzt ab **ermässigt worden sind.**

Die Sicherheit dieser Hypothekenbriefe ist garantirt durch erste grösstentheils ländliche Specialhypotheken (Beleihungswerth bis ⅔ des durch landschaftliche Taxe ermittelten Ertragswerthes, bei Gebäuden in Städten bis ⅔ derjenigen Summe, mit welcher dieselben gegen Feuersgefahr versichert sind), durch das Actiencapital und den Reservefond, welcher die statutarisch festgesetzte Höhe erreicht hat.

Wir sind beauftragt **gekündigte 4½ % Preussische Staatsanleihen** und **6 % Amerikaner** zu den jedesmaligen Berliner Coursen **ohne Abzug** bei Ankauf von Hypothekenbriefen in Zahlung zu nehmen.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

(7952)

Am 18. October bis 4. November d. J.

findet die Ziehung der **4. Kl. 148. Königl. Preuß. Staats-Lotterie** statt, in welcher **sämmtliche Haupttreffer,** als: 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000 Thaler ꝛc., **zusammen 28,000 Gewinne** zur Entscheidung gelangen. Bei der ungewöhnlich **starken Nachfrage** nach **Loosen zu dieser Hauptklasse** und dem geringen **Vorrath** derselben können Aufträge voraussichtlich **„nur noch kurze Zeit"** berücksichtigt werden.

Preise der Antheil-Loose zur 4. Klasse:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
66⅔ Rℓ.	33⅓ Rℓ.	16⅔ Rℓ.	8⅓ Rℓ.	4⅙ Rℓ.	2 1/12 Rℓ.	1¼ Rℓ.

Die Bestellung geschieht am Besten durch Einzahlung pr. Postanweisung.

Aug. Froese's Haupt-Lotterie-Comtoir in Danzig,
Brodbänkengasse No. 20.

Es wird gebeten vorstehende Adresse genau zu beachten. (7035

J. Paul Liebe,
Apotheker u. Chemiker
chem. Fabrik, Dresden,



empfiehlt seine Fabrikate:

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form, **(Extract der Liebig'schen Suppe).** Ersatzmittel für Muttermilch, Nährextrakt für Kinder und Erwachsene. 1 Flacon a 300,0 12 Sgr.

Reines Malzextract, ungegohren und concentrirt, conform der D. Reichspharmacopoe, bewährt bei Skrophulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans, ebenso bei Husten, Heiserkeit, überhaupt leichteren Brust-, Hals- und Lungenleiden. 1 Flacon a 280,0 10 Sgr.

Malzextractplätzchen in Cartons zum Beisichtragen, anwendbar wie das Malzextract, a Cart. 2½ Sgr.

Malzextract mit Eisen, conform der D. Reichspharmacopoe, bei Schwächezuständen, Blutmangel, Reconvalescenz u. s. w. Flacon a 280,0 12 Sgr.

Malzextract mit Chinin und Eisen (0,111 im Eßlöffel) bei Entkräftungen gleichzeitig nährend und kräftigend wirkend. Flacon a 280,0 12½ Sgr.

Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit), conform der D. Reichspharmacopoe, concentrirte, haltbare Lösung von Pepsin. Dieser angenehm schmeckende Wein ersetzt bei mangelnder oder gestörter Verdauung die fehlende Magenflüssigkeit und beseitigt bei consequentem Gebrauch jede Verdauungsstörung. Flacon a 150,0 15 Sgr.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus erquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau,** weltbekanntes diätetisches Genußmittel, **nicht Geheimmittel,** auch **keine** Arznei, daher in **keiner Apotheke** zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken,** um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die **Verkaufsstellen nur allein** sind bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. von Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder und **R. H. Otto** in Christburg.

6. Röpergasse 6.

Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt

empfiehlt sich zur Herbst-Saison einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum wie ihren werthgeschätzten Kunden zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- und Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Tüll- u. Mullsachen, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan- und andere Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx, Ww.

Das echte russische Magenelixir Mulakoff

von **Küas & Co. (Max Isar)** in Berlin, prämiirt auf den Industrie-Ausstellungen in Altona 1869 und in Moskau 1872, von bedeutenden Aerzten als bestes Verdauungsmittel anerkannt, empfiehlt sich als ein vorzüglich magenstärkender Liqueur, besonders noch durch einen feinen Wohlgeschmack ausgezeichnet, weshalb er auch als angenehmer Frühstücks-Liqueur sehr beliebt geworden ist. Echt ist derselbe stets zu haben in Danzig bei den Herren: **J. G. Amort,** Langgasse, **E. Challier,** Jopengasse, **Robert Hoppe,** Breitgasse, **Albert Haub,** Langgarten, **J. Sebastiani, A. W. Schwarz,** Fleischergasse, **G. A. Rehan,** Langgarten, **Otto Croll,** Breitgasse 116, **Aug. Martius,** Lastadie 15, **Gustav Löschmann,** Neugarten, **C. W. H. Schubert.** — In Langefuhr bei den Herren **E. Kröling** und **A. Brückner.** — In Marienburg bei den Herren: **Carl Große, Herm. Hoppe, Robert Krüger, Herrm. Hoppe Nachfolger.** — In Graudenz bei den Herren: **J. Smiglewicz, Adolph Kohls, E. Reinke, Schindler.** — In Pelplin bei den Herren **F. Rohler, F. J. E. Müller.** — In Culm bei Herrn **W. v. Brön.** — In Dirschau bei Herrn **A. J. Thiel** u. s. w.

Pensionaire finden liebevolle Aufnahme Heiligegeistgasse 50 bei **Günther.**

Illustrirte Welt

Stuttgart — Eduard Hallberger.

Soeben erschienen die ersten Hefte des prachtvoll ausgestatteten neuen Jahrgangs.

Zur Einsicht in allen Buchhandlungen vorräthig.

Preis des Heftes nur 4 Sgr.

Abonnements werden angenommen von jeder **Buchhandlung,** jedem **Postamte,** jedem **Zeitungs-Expedienten** und sonstigen Buchhandlungs-Agenten. (6613

Nach Uebergabe meiner Kunst- und Buchhandlung befindet sich meine

Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut

Langgasse No. 57
in dem Haase'schen Hause.
Musikalien-Abonnements zu bekannten Preisen empfehle bestens.

Constantin Ziemssen.

Musikalien-Leih-Institut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Auction zu Parschkau
bei Gr. Starzin in Westpreußen
Dienstag, den 7. October, Vormittags 11 Uhr
über: 12 Ochsen,
8 dreijährige Rinder,
8 zweijährige Rinder,
5 Böcke.
7783) **R. v. Kozyczkowski.**


Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in **Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.**

Unentbehrlicher u. zuverlässigster Rathgeber für
Männer!
„Vollständige Beseitigung männlicher Schwäche", Preis 4 Sgr., bietet sichere, rasche, billige und durchaus discrete Hilfe. Vorräthig bei **L. G. Homann** in **Danzig.** [6121] (6859



Am 15. October beginnt der Bockverkauf (herabgesetzte Preise) in der Negretti-Stammschäferei zu Lantow per Zelasen in Pommern.
(8374

Mehreres Fettvieh,
Zuchtbullen und 1½jährige Färsen (Holländer Race), Ochsen, sich zum Zuge eignend, sind preiswerth abzugeben bei
Kluge, Parschau bei Neuteich Westpr.



Bock-Verkauf
in Kolkau bei Neustadt Westpreußen
am
Freitag, den 17. Oct. 1873, Mittags 12 Uhr,
über:
26 **Mecklenburger Kammwoll-Böcke,**
13 **Vollblut-Rambouillet-Böcke und**
11 ¾ **Vollblut-Rambouillet- u. Negretti-Böcke.**

Alle Arten
Haarlemer Blumenzwiebeln
I. Qualität
empfehle zur jetzigen Pflanzzeit bestens und steht Catalog darüber kostenfrei zu Diensten.
A. Lenz,
7239) Schießstange No. 3.

Neue Bettfedern,
Federdaunen und feine Daunen sind in allen Sorten **vorzügl. gut und billigst zu haben**
Jopengasse No. 54.

Den vielen an mich ergehenden Anfragen gegenüber erlaube ich mir zu erklären, daß ich Aufträge auf
Oberschlesische Steinkohlen
von Privatleuten nicht annehmen kann, da ich nur mit Wiederverkäufern und größeren Consumenten arbeite.
F. W. Lehmann,
Danzig,
Vertreter von **Caesar Wollheim,** in Berlin und Zabrze.

Ein Commis u. Lehrling
wird zum sofortigen Antritt verlangt.
Adalbert Wieck,
Herren-Garderobe- und Manufakturwaaren-Geschäft.

Nach Empfang der neuesten Stoffe für die Herbst-Saison zu
ganzen Anzügen, Beinkleidern und Paletots
halte mich bei Bedarf angelegentlichst empfohlen, und werden sämmtliche Aufträge unter Leitung meines neu engagirten Wiener Zuschneiders prompt effectuirt.
(8000) **E. A. Kleefeld jun.**

Mein Farben-Geschäft
welches die reichhaltigst sortirte Auswahl von metallischen Farben und Erdfarben, trocken und in Oel gerieben, bietet, sowie sämmtliche zu Zimmern, Möbeln ꝛc. gehörigen Anstrich-Ingredienzen, erlaube ich mir hierdurch, bei Veranlassung des Wohnungwechsels angelegentlichst zu empfehlen.
Friedrich Groth,
7938) **2. Damm No. 15.**

Die Eisen- und Schienen-Handlung
von
Roman Plock,
DANZIG,
Milchkannengasse No. 14,
offerirt **Stab-Eisen in allen Dimensionen,** sowie **Schienen in verschiedenen Profilen zu billigen Preisen.**
(5632

Kossyer Preß-Torf,
pro Last 10 Thlr. frei vor Käufers Thür.
Bestellungen werden Gasthof **„Stadt Marienburg"**, Reitbahn No. 2, erbeten, woselbst Probe zur Ansicht liegt.
(8077

Die Agentur
der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau
offerirt
besten Portland-Cement
ab Lager in Danzig und ab Fabrik.
Georg Lorwein,
4055) **Danzig,** Langenmarkt 21.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten
„Revalescière Du Barry von London."

Keine Krankheit vermag der vorzüglichen Revalescière du Barry zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat No. 79,810. Düsseldorf, 9. November 1872.
Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer Revalescière ließen beide Uebel nach und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz beneidenswerthen Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Pakete Revalescière hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese köstliche Nahrung mit bestem Gewissen empfehlen. C. A. Klemm, Wwe.

Certificat No. 73,800. Mohács, 20. December 1871.
Ihre berühmte Revalescière drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gebrauch anzuempfehlen. Jos. Ullein, Baumeister.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rthl. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rthl. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rthl. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rthl. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rthl. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Rthl. 5 Sgr. und 1 Rthl. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rthl. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rthl. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rthl. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rthl. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rthl.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rthl. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rthl. 27 Sgr., — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn,** Hoflieferant C. Glück; in Cöslin: **Josef Nowak;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **P. Eppinger.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Hamburg und New-York
event. **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

*Saxonia, 4. Oct.	*Cimbria, 25. Oct.	Frisia, 12. Nov.
Westphalia, 8. Oct.	Holsatia, 29. Oct.	Westphalia, 19. Nov.
Thuringia, 15. Oct.	*Hammonia, 1. Nov.	Thuringia, 26. Nov.
Pommerania, 22. Oct.	Silesia, 5. Nov.	Pommerania, 3. Dec.

Die mit * bezeichneten Dampfer laufen keinen Zwischenhafen an.
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rthl. 165, II. Cajüte Pr. Rthl. 100, Zwischendeck Pr. Rthl. 55.

Zwischen **Hamburg, Havana** und **New-Orleans,**
eventuell **Havre** und **Santander** anlaufend,
Vandalia, 18. Oct. | Franconia, 15. Nov.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rthl. 210, Zwischendeck Pr. Rthl. 55.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby u. Havre oder **Southampton** anlaufend, nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Borussia, 22. Oct. | Bavaria, 22. Nov.
Näheres bei **August Bolten, 33/34 Admiralitätsstraße, Hamburg,** sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. B. Goerendt in Neustadt.**

„KOSMOS"
Lebens-Versicherungs-Bank zu Zeyst
empfiehlt sich zum Abschluß von **Lebens-, Pensions-, Aussteuer-** und **Begräbnißkosten-Versicherungen** zu **festen** und **billigen** Prämien und werden Prospecte und Antragsformulare verabfolgt, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt durch die Agenten und durch
Die General-Agentur
M. R. Dük,
8465) Portechaisengasse 7 und 8.

Solides und vortheilhaftes Anerbieten für strebsame Leute,
welche selbstständig werden wollen.
Eine bedeutende Verlagsbuchhandlung beabsichtigt in mehreren Provinzen Expeditionen zu errichten. Kaufmännisch gebildete Leute, die darauf reflectiren und Sicherheit gewähren können, wollen ihre Adressen sub Chiffre **W. 8327** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Stuttgart** einsenden.
(8454

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung, daß ich neben meinem bisher geführten Engros-Geschäft noch ein
Cigarren- und Wein-Detail-Geschäft
unter meiner bisherigen Firma
Kürschner- und Brodbänkengassen-Ecke No. 8
eröffnet und mit ersterem verbunden habe.
Indem ich noch bitte, mir auch in meinem neuen Lokale das bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten, zeichne
Danzig, den 4. October 1873. Hochachtungsvoll
8494) **Franz Porsch.**

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Freunden und Bekannten zeige hiermit ergebenst an, daß ich **Sonntag, den 5. October** ein Restaurant ersten Ranges eröffnen werde, und wird es mein Bestreben sein, durch gute Getränke und hauptsächlich durch eine gute billige Küche mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten. Für die Herren Billardspieler habe ich **zwei neue Billards mit neuen Mantinellbanden** aufgestellt.
Danziger Aktienbier stets vom Faß.
8490) **Ad. Punschke.**

Wormser Akademie für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller.
Beginn des Wintersemesters am 27. October. — Programm und Auskunft durch die Direction
085) Worms a. Rh. **Dr. Schneider.**



Grünberger Weintrauben,
nunmehr vollständig reif, versende ich von jetzt ab zum Preise von 8 Sgr. pro Kilo (Brutto) gegen franco Einsendung des Betrages.
Grünberg i. Schl. **Gustav Sander.**

Franz Wagner's Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt, Dürkheim a. H.
empfiehlt Aepfel und Birnen per 100 Stück 2 bis 3 Thlr., Nüsse, Mandeln, Castanien zu billigsten Preisen.
Kur- und Tafeltrauben beste Sorte. (7823

Thorner Nessing,
fein Korn, von J. G. Adolph, empfiehlt billigst
Albert Kleist,
2. Damm No. 3.

Trinidad Asphalt épurer
in Fässern offerirt mit 41 Sgr. pro Centner Netto
Carl Frdr. Heyse
7983) in Swinemünde.

Weißdorn zu Hecken
empfiehlt die Gärtnerei von
F. Bauer,
381) Kl. Plehnendorf.

Sandsteinstufen,
5 Fuss lang, werden zu kaufen gesucht.
Gefällige Adressen werden unter 8413 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Starkes **Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (5980)

---

27 Ferkel, engl. Halbblut, 3—6 Monate alt, stehen zum Verkauf.
Bruch per Christburg.

Trockener fester Torf
wird billig verkauft am Müggenhaler Weg, ganz nahe der Radaunen-Brücke und Chaussee bei **Graf.** (8476

Für die Herren Brauereibesitzer!
Ein completer Eiskühl-Apparat neuester Construktion steht sehr billig zum Verkauf bei
Gustav Goebel,
Kupferschmiedemstr. in **Schwetz** a/W.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Heumarkt No. 1 finden 2 junge Mädchen, die hiesige Schulen besuchen, anständige und geeignete Pension und Beaufsichtigung bei ihren Schularbeiten. Herr Prediger Mannhardt, Heumarkt 5, wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen. (8377

Ein tüchtiger Lehrer
(Seminarist) sucht eine Hauslehrerstelle. Näh. in der Exped. d. Ztg. (7886

Eine im Stern'schen Conservatorium ausgebildete Dame wünscht Damen und Kindern Gesang- und Clavier-Unterricht zu ertheilen. Näheres Schmiedegasse No. 2, eine Treppe hoch.

Eine Erzieherin, welche bereits unterrichtet hat, wird zum Unterricht von 4 Kindern in Wissenschaften, der franz. Sprache und in der Musik auf dem Lande zum 1. Nov. zu eng. gewünscht. Offerten werden in der Exp. d. Ztg. unter 8331 erbeten.

Ein junger Mann, welcher 5 Monate in e. Comtoir-Geschäft, außerhalb, thätig gewesen, sucht wegen Versetzung seines Vaters hier eine solche Stelle. Adr. werden u. 8392 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Erzieherin, welche in allen Elementargegenständen und in der Musik guten Unterricht zu ertheilen im Stande ist, wünscht engagirt zu werden.
Adressen unter 8035 werden in der Exp. d. Ztg. baldigst erbeten.

Eine Erzieherin wird zum Unterrichten von 4 Kindern in den Wissenschaften, der französischen Sprache und in der Musik nach dem Lande zum November zu engagiren gewünscht.
Offerten werden in der Exp. d. Zeitung sub 8486 erbeten.

Wirthschafts-Eleve.
Ein junger Mann (Primaner) sucht eine Stelle als Wirthschafts-Eleve auf einem großen Gute und bittet gefällige Offerten unter 8487 an die Expedition dieser Zeitung zu senden.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht fürs Comtoir gegen monatliche Remuneration **Otto Paulsen,**
8491) Hundegasse No. 81.

Eine Directrice
für Wäsche und Confection sucht wegen Veränderung ein Engagement vom 1. Januar. Schriftliche Meldungen werden erbeten poste restante A. Z. Königsberg. (8480

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Handlungsgehilfe** (Materialist) wird als Buchhalter für ein Fabrikgeschäft auf dem Lande gesucht. Offerten werden unter 8478 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gewandte Verkäufer
für die Confections-Branche, sowie für das Wollenstoff-Lager suche ich zum **sofortigen** Eintritt bei persönlicher Meldung.
Königsberg i./Pr.
A. Heinrichs.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.